Der Ausgabe IB liegen heute die "Rochbrunnengeister" bei.

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenheim, Wedenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.10 Mart vierteljährlich; Musgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Renesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Gonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

......

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einfpaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Taxif. Für Plazvorschriften übernehmen wir feine Bürgschaft. Bei zwaugsweiser Beitzeibung der Anzeigegebühren durch Rage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschaftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusftr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Jeber Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unjull, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der unch ble humoristische Vochenberingen Rochenberingen und die Chefran in 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Juvolibitätsfall infolge Unfall det der Nachderungs-Bant verschiert. Det den Abonnenten der "Rochbrunnengeister" gilt, sowelt dieselben verheinztet sind, unter den gleichen verheinztet sind, unter den gleichen Verlichten der Schanden und den Vochenberings-Bant anzuseigen, der Berichte hat sich kennen verheinztet Ledensversicherungs-Bant anzuseigen, der Krinden verheinztet Ledensversicherungs-Bant anzuseigen, der Krinden und hem Entstille Behandtung geben die Bericherungsbedingungen Ausschlassen und dem Entstille Behandtung geben der Bericherungsbedingungen Entschald aus Anneldung geben die Bericherung geben die Bericherungsbedingungen Ausschlassen und dem Entstelle Behandtung geben der Bericherungsbedingungen Entschald werden.

Mr. 266

Freitag, 13. November 1914

29. Jahrgang.

Reue Erfolge zu Wasser und zu Lande.

Ein englisches Kriegsschiff bei Dober bernichtet. — Beständige Fortschritte im Nordwesten. — Wieder biele Franzosen gefangen. — Die serbische Riederlage bei Krupanj wird ein völliger Zusammenbruch.

Ueber Deutschlands Rraft.

Unter dem Titel "Die deutsche Kraft" veröffentlichte gelegentlich der Einnahme von Antwerpen das spanische Aarliftenblatt "Correo espanol" den folgenden Artifel, den wir nach der Ueberschung von Sans Barlow hier wiederftben-

Bir begieben und biesmal nicht auf diefen ober jenen beltimmten gall, aus bem fich auf die friegerifche Begeiftelung ber Deutiden und ihre unwiderftehliche Angriffsart ichliegen lagt, Bir faffen beute vielmehr in furgen Borten alles sufammen, mas fie ausführen und bisher ausgeführt haben. - In der erften Szene des erften Afts der Tragodie, alfo mabrend des Monats August, tonnten die beutiden Erfolge faum anffallen. Denn wir alle waren barauf gefast, bag bie Greigniffe fich jo entwideln marden, wie es in der Tat geicheben ift. Bir batten Bertrauen in Die deutide Difgiplin, in Die Conelligfeit ihrer Urmcefongentratton, in Die Organtiation ibrer Militarverwaltung, in die ungeftorte Arbeit ihrer Berbindungsmittel, Aus dem allen aing hervor, daß Deutschland eine bedingungolofe leberlegenheit fiber feine Wegner haben mußte, die aber nicht benigen nur aus den Umftanden hervorgegangen ichien; fie bielten es für porfibergebend und maren übergeugt, dag auf die Dauer nicht fo bleiben wurde. Co fonnten mir feftiellen, daß niemand unter und jenen ernften bentichen Erfolgen die Bichigfelt beimag, die fie für andere, weniger Andtig Denfende, welche über biefe erften Erfolge nicht bie enorme bentiche Kriegomaichine, die babinter ftand, bergagen, haben mußte. Bas wir Spanier faben, ichien ans bas Ratürlichfte von ber Belt gu fein, da wir uns an den Gedanken gewöhnt hatten, daß es jo und nicht anders fommen murbe.

Auf jene ersten Tage folgten andere Tage. Die Giegner Deutichlands konnten ihre Kampsbereitschaft beendigen, Biderkand leisten und mit demiesben an mehreren Stellen kugleich erscheinen. Es folgten anscheinende Schwankungen, Wanken in den Schlachtlinien der Teutonen, und viele unter uns behaupten, daß jetzt das zuträse, was sie vor Bochen prophezeit hatten: daß nämlich die deutiche Ueberlegenheit nach der ersten Etappe nicht kandhalten würde, und daß die Deutichen so vielen gleichzeitigen Augrissen materiell nicht gewachsen wären; daß sie auf das Weiterkämpsen verzichten würden, in der Neberzeugung, daß es ein Selbsmord wäre: was Deutschland in diesem Kriege bläher Großes geleistet, hätte es mehr im Fieber, wie bei tlarer Bestinnung getan.

Die, welche fo urteilen, taufden fic. Das anicheinenbe Banten ift weiter nichts als ein furges Berichnaufen gemejen, ein furges balt, um fich nach allen Geiten umguleben und fich au orientieren. Denn icon fangen Fraugolen und Englander an gu begreifen, daß die Linie und Biellungen an ber Mione ihnen verhangnisvoller merben tonnen, wie fie es gnerft gebacht haben. Gie millen gefeben haben, daß biefe Linie nicht nur durchbrochen werden fann, loubern daß biefelbe auch ibre gange uriprungliche, auftollende Offenfivfraft bewahrt fat. Es fann ihnen nicht entgangen fein, daß die Deutschen, welche fie für fiberwabet und halb verhungert hielten, noch genügenden Bortat an Araft batten, um ichnell nach Rorden au marichieren, um fic von ben frangofiichen Berfiarlungen nicht umgeben in laffen; nicht eutgangen fein, bag, ba fie felber nicht Braft genug bejagen, dieje Linie gu burchbrechen, noch mebloer fabig fein murben, ju widerfichen, wenn bie Dentichen ihrerfeits Berftarfungen erhielten und ihrerieits fich ble Stelle ausluchten, an der fie die gegnerlichen Stellunden burchbrechen wollen. Außerdem ift ja auch für fie flar Die ber Tag, daß der deutiche Borftoft, die deutiche Offen-Abe, trop des Auscheins, tatlächlich nicht einen Augenbild inierbrochen worden ift. Denn berubt Die Eroberung antwerpens eiwa nicht auf Offenfive? Und jest werben wir then, wie alsbalb die 200 000 Deutichen, deren Beichaftieing fich in Belgien fenthielt, fich in Frantreich tummeln

werden. Und wenn die Frangofen und Engländer Berftärfungen von Sepons und Kanadiern erhalten, dann erbalten die Dentichen fie durch Dentiche, und es ift feine Frage, wer von beiben im Borteil ift.

Aber die deutiche Kraft muß groß, muß enorm fein, allein icon badurch, daß durch fie die Lage, wie fie bereits Bechen dauert, unverändert beibehalten wird. Ferner, weil die Anftrenung, die fie an der Oftgrenze macht, noch größer ift; beide zusammen geben einen Begriff von der Totalität der deutschen Kraft.

Die ungebeure Quantitat ber Macht Ruflands mache es auch in diefem Falle mabriceinlich, daß Dentichland nur veridmindende Anfangserfolge habe, daß es ihm unmoglich fein murbe, fich gegen folche Bablen gu behaupten, und daß es ericopft auf bem Rampiplat in die Rnie brechen würde. Bieder ein Grrium. Deutschland, bas die Offenfive im Beften ergriffen und ben Guß auf Frantreich fest, tut basfelbe im Often mit Rugland. Und in ben Mugens bliden bes aufdeinenben Bautens und Schwantens im Beften, in benen fo mandjer von und ben Atem anbielt und bachte, jett geht es mit ihnen gu Ende - in bemielben Angenblid behalten fie mit ihrer Beftarmee biefelbe Front bei aber maden sugleich auch einen unerwarteten und unerhörten Frontwechfel nach ihrer Oftgrenge, unterftfigen Die Rongentrierung ber Defterreicher und feten ber enifis ichen Lamine einen Damm entgegen. Gie fallen in Bolen von allen Geiten ein, fiberichwemmen Johann Cobiestns Boterfand in allen Richtungen und beweifen ben Ruffen, daß diefe noch manches lernen muffen, bevor fie es fertig bringen, die Deutiden gu beftegen.

Hente hat Deutschland seine sämtlichen Feinde mit dem Maximum ihrer Offenfivfrast gegen sich. Deutschland wanft nicht, Deutschland hat noch lange nicht alles auf das Spiel geseht, was es besitht; es mag noch über so viel Kraft versügen, daß man seine großen Borräte davon gar nicht ahnen, viel weniger kennen oder abschätzen kann. Menn die Berbündeten es hente nicht einschnüren können, wird es später vielleicht noch unmöglicher sein. Die Deutschen gebören zu den Völkern, die, se länger der Kamps dauert, aus ihm mehr Krast schöpen. Morallich gebört ihnen der Sieg in sedem Fall; und auch die äußeren Mittel werden ihnen nicht ausgeben, besonders, so lange sie reiche Teile in Feindesland beseht balten. Wie gesact, ihre Krast steht im Berhältnis zu diesem Titanenkamps; aber darin besteht ia eben ihr unvergleichlicher Wert, daß sie im Augenblich der Gesabr ihre Energie derselben anzupassen und die letzen

tere gu vervielfachen verfteben.

Das englische Kriegsschiff "Riger" vernichtet.

Unsere Marine ist dabei, der "Emden" ein Rache-Denkmal aus den Körpern feindlicher Schiffe zu seben. Der Grundstein ift heute morgen schon gesegt worden, wie die nachfrehende amiliche Meldung der englischen Abmiralität

London, 12. Nov. (Bolff-Tel.)

Die englische Admiralität meldet, daß das fleine englische Torpedo-Aanonenboot "Riger" hente morgen auf der Sohe von Dover durch ein dentsches Unterseeboot zum Sinken gebracht wurde, Alle Offiziere und 37 Mann der Besahung wurden

Der "Riger" ift 1892 vom Siapel gesaufen, hatte 820 Tonnen Basserverdrängung, sief etwa 29 Seemeilen und hatte 85 Mann Besagung. Er war bestüdt mit awei 12 Zemimeter- und vier 4,7 Zentimeter-Geschützen, einem Maichtungewehr und vier Torpedosanzierrohren, Dies ist nun ichon das zweite englische Kriegsschiss, das von deutichen Unterseebvoten auf den Grund des Kanals versentiwurde. Wenn der Kanal trop seiner Enge und des absverrenden Rinenseldes vor seinem Eingange nicht mehr sicher ist, dann ist auch England nicht mehr sicher.

Ans bem Saag, 12. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Ramsgate wird bem "Daily Telegraph" gemeldet, daß dort etwa 20 Leute der Besatung des "Riger" gelandet wurden; einige waren sehr dürftig bekleibet.

Berlin, 12. Nov. (Tel., Cir. Bln.) Rach einer weiteren Melbung ber englischen Abmiralität

Rach einer weiteren Meldung ber englischen Abmiral find vom "Riger" 77 Mann gereitet worden.

Motterdam, 12. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) Aus London meldet man: Das Torpedokanonenboot "Riger" lag gestern an einer Wole 3 Kilometer von Dover entfernt vor Anker. Das Torpedo ist aus 500 Meter Entfernung lanziert worden. Die Mehrzahl der Besahung war eben bei der Mahlzeit. Das Schiff wurde geiroffen und sank ichness. Bon der Wole eilten viele Fahrzenge zur Hilfeleistung berbei, auch das englische Schiff "Sope",

das in der Rabe des "Niger" lag. Das Baffer wimmelte von ichwimmenden Maunichaften.

Umtl. Tagesbericht vom 12. Rob

Großes Haupiquartier, 12. Rov., vorm. (Amtl.) Der über Nieuport bis in den Borort Lombaeriside vorgedrungene Seind wurde von unseren Truppen über die Pser zurückgeworfen und das öftliche Psers ufer bis zur See vom Feinde geräumt.

Die Angriffe über ben Pferkanal füblich von Dixmuiden ichreiten fort.

In der Gegend öftlich Ppern drangen unsere Trups pen weiter vorwärts.

Im gangen wurden mehr als 700 Franzofen gefangen sowie 4 Welchute und 4 Maschinens gewehre erbentet.

Sestige Angrisse westlich bes Argonnerwaldes und im Balbe selbs wurden abgewiesen.

Im Often warf unsere Ravallerie östlich Ralisch die erneut vorgegangene iberlegene ruffifche Ravals lexie gurud. Oberfte Heeresleitung.

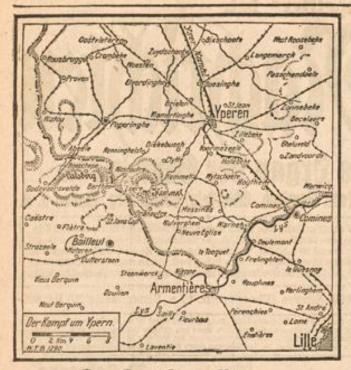
Bom nordweitlichen Kriegsschauplak.

Rotterdam, 18. Nov. (Tel. Ctr. Bin.)

Die Lage der Kampfe in Flandern sindet durch den militärischen Mitarbeiter bes "R. A. C." folgende Beurteilung: Die Angrisse der deutschen Truppen sind auf der ganzen Linie ersolgreich fortgesett worden. Rückschläge sind nirgends eingetrefen. Immerbin muß mit einer langen Dauer des Arieges gerechnet werden. Wenn auch eine Entscheidung noch nicht unmittelbar bevorsieht, so zeigt sich doch die günstige Lage der Deutschen aus den zahlreichen Gesangenen und den erbeuteten Maschinengewehren. Rotterdam, 13. Nov. (Tel. Ctr. Bin.)

Die Refie ber belgifchen Armee, von denen ein großer Teil bisher an der Dier gesochten hat, find so demoralifiert und in ihren Berbanden aufgelöft, daß man fich angeblich entichloffen hat, die gesamten Belgier nach Baris ju fens den, um die dortige Besatung zu verftärken.

Botterdam, is. Nov. (Tel. Cir. Bin.) Sollandische Blätter melben, daß fich die Deutschen troß der Neberschwemmung im Neberschwemmungsgebiet eine freie Durchfahrtsstraße gebahnt haben, auf der sie ihre Musnitionstransporte vorwärtz bringen,



Der Rampf um Ihern.

Rotterbam, 12. Rov. (Tel., Ctr. Blu.)

Die Londoner "Times" melbet, daß bie Dentichen ben Mugriff füdöftlich von Doern mit großer Bucht wieder auf: nehmen; fie erhielten bier und ebenfo in Utrecht und La Baffee große Berftarfungen.

Ropenhagen, 12. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) "Politifen" melbet aus Paris: 3mei Tauben überflogen gestern Dünfirden und marfen Bomben berab, burch die zwei Grauen getotet murben.

Die Stimmung in Paris.

Paris, 12. Nov. (Tel., Ctr. Grif.)

Sier ift man unangenehm überraicht burch die letten beutiden Erfolge - Erfturmung von Dixmuiden, Befetung von St. Eloi -, nachbem die Blatter in der letten Beit nicht mude geworden waren, gu verfunden, daß bie Deutichen gu feinem entichiedenen Anfturm auf dem rechten Flügel mehr fabig feien, weil die deutichen Truppen burch die erlittenen Berlufte demoralifiert und die berbeigeiührten Berftärfungen minderwertig und in ichlechter Stimmung seien. Es war logar in der Parifer Preffe angefündigt worden, daß die Deutschen Borbereitungen trafen, Belgien au raumen. Statt dellen lebren aber die lebten Ereigniffe und alles, mas darüber hier im einzelnen durch die Ergablungen Burudgetebrier befannt wird, bag bie Rraft und Angriffsluft fowie ber Todesmut ber Deutigen ungebrochen find. Man beginnt baber die Erfolge der Deutichen au tommentieren; man fagt: bas beutide Rommando febe alle Rrafte gur Groberung .rein geographifcher Biele" wie Bpern und Dixmuiden, die ohne firategifcen Bert feien, ein. Die Dilitarfeititer fagen, die militarice Bebeutung der Ginnahme Dirmuidens fei gering. (Gr. 3tg.)

Benf, 12. Rov. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)

Die Melbung von ber Eroberung von Digmuiden, bie auch der amtliche frangofifche Bericht von geftern Rachmittag jugibt, bat in Frankreich einen großen Ginbrud bervorgerufen, jumal die Deffentlichfeit durch die Beitun-gen nur noch auf Erfolge ber Berbindeten vorbereitet mar und die Rachrichten über den Rudzug der Deutschen, die noch durch englische Meldungen befräftigt wurden, als wahr hingenommen hatte. Im "Matin" wurde die Ariegslage durch den General Bonnal in den lebten Tagen nur noch unter der Ueberichrift "Vers le succes finale" geichildert, und nach dem Beispiel des "Figaro" ftiegen auch die anderen

Blatter ins born, um ben Deutschen wieder einmal bas Salali gu blafen. Um fo überrafchender fam die Rachricht von dem Ausgang der letten Kampfe. Coweit bereits Befprechungen vorliegen, laffen fie erfennen, daß der Angriff
ber Deutichen auf die frangofischen Stellungen mit der
größten Araft und einer Tobesverachtung ausgeführt wurde, die ihresgleichen suchen. Das treffe auch bezüglich der füngeren Truppen zu, und das Urteil der Franzofen, die behaupteten, daß diese letten Kämpfer versagten, hat sich vollftändig gewandelt. Man gibt gu erfennen, bag man es mit einem gefürchteten Gegner gu tun bat, und ficht mit Beforgnis ben weiteren Borgangen um Dpern entgegen.

Bu dem febr gedrudten frangofifchen amtlichen Bericht ichreibt "Guerre fociale": Es wird dem Ungludsraben idwer, in den faueren Apfel gu beigen und gugugeben, daß die Deutschen fester fteben denn je, Gunfaig Mal ift die Offenfive angefündigt und prophezeiht, dag der Beind im Mudzug begriffen fet; fünfaig Mal mar es ein Frrium. Jest tommt noch ber Gall von Dixmuiden als neue Diobs-Bobl batte Roffre Gelegenheit, bas Sinterland an verichangen, aber fiber turg ober lang wird er fich auf Calais ober St. Omer gurudgieben muffen, falls bie Deutschen ben Ranal Pfer-Dirmniben in breiter Front beberrichen, mas teilmeife icon ber Gall ift.

Raiser Wilhelm in Rortryt.

Umfterdam, 12. Nov. (Tel., Ctr. Bin.)

Bon ber belgijd . bollanbifden Grenze wird gemelbet: Raifer Bilbelm weilte bei feinem Befuch auf bem Rriegs. ichauplat in Nordweftbelgien einige Beit in Kortrnt. Er empfing bei biefer Belegenheit bie Bemeindebeborben ber Stadt und fprach ihnen feinen Dant aus über die gute Berforgung ber Truppen. Der Geift ber in Rordmeftbelgien fampfenden beutichen Truppen, fomobi ber alten wie ber ber jungen, ift ausgezeichnet.

Englisch-indifche Berlufte.

Rotterbam, 12. Dov. (Gig. Tel. Ctr. Bin.)

Bon ben Mitgliedern bes englischen Barlaments find nunmehr 126 im aftiven Dienft bes Seeres ober ber Flotte. Die lette engliiche Berluftlifte enthalt gablreiche Ramen von Offigieren ber inbifden Regimenter. 40 find gefallen, barunter 7 eingeborene; 25 vermundet, barunter 12 eingeborene, und 6 merben vermißt, barunter 3 eingeborene.

Audzug der Ruffen von Czernowik?

Mailand, 12. Nov. (Tel. Ctr. Bin.) Bie ber "Secolo" aus Bufareft meldet, haben bie Ruffen auf bas Bombardement von Czernowity vergichtet.

Gie geben über ben Bruth gurud, um bie öfterreichifden Truppen auf bas Gros bes ruffifden Sceres bei Storafinen gu loden und ihnen burch einen Angriff von Guben ber den Riidgug abguichneiden.

Die Miederlage der Gerben wird vernichtend.

Bien, 12. Nov. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bom füdlichen Ariegsicanplat wird amtlich unter bem 12. Dovember gemelbet:

Unter fortwährenben Gefechten mit ben feinblichen, in vorbereiteten Stellungen eingemieteten Rachonten murbe geftern die Berfolgung auf ber gangen Front fortgefest. Im allgemeinen wurden bie Soben öftlich Dfetidina : Rafutidani : Rovofelo an ber Save erreicht. Der Wegner ift im vollen Rud: ang gegen Rotideljevo: Baljevo, mo nach Melbuns gen unferer Glieger viele taufende von Trains fuhrmerten alle Rommunitationen ver!

Anger ber geftern gemelbeten Ariegebente murben nenerbings 4 Gefdüge, 14 Munitionsmagen, eine Munitionsfolonne, mehrere Dunis tions: und Berpflegungsbepots, Train, Belte und fonftiges Rriegsmaterial ets bentet fowie gablreiche Gefangene gemacht, beren Angahl noch nicht befannt ift.

Bien, 12. Rov. (Michfamtl. Bolff-Tel.) Die Gerben vermufteten und plunderten, bevor fie Lognica vor ben öfterreichifd-ungarifden Truppen raumtet. ben Ort pollftanbig.

Das allerlette Aufgebot.

Bien, 18. Nov. (Tel. Cir. Bin.) Die ferbifche Beeresleitung hat alle Manner bis gu 50 Jahren und von 18 Jahren an au den Gahnen gerufen. Damit ift bas Menidenmaterial in Gerbies ericopft. Die Mohammedaner in Renferbien, Die gwangsweise refrutiert werben, fliehen in Scharen fibet die Grenge.

Gerbien ruft die Anaben zu den Waffen.

Sofia, 12. Nov. (Tel., Cir. Bin.) Rach hier vorliegenden Meldungen hat Gerbien aum 14. November bas Aufgebot bes Jahrgangs 1916 einberufelle

Der "Seilige Rrieg".

Ronftantinopel, 12. Rov. (Eig. Zel. Cir. Bln.) Der Gultan bat beute eine Grabe mit der offigieffen Erflärung bes beiligen Arieges erlaffen.

Ronftantinopel, 12. Rov. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Die Illemas in Rerbela und Redichef haben in der von den perfifden Schifften als beilig verehrten Stadt Rediche in der Grabmoidee des Ralifen Ali vor vierzigtaufend Berfonen, die borthin gufammenberufen morden maren, feiet lich einen Tetma verfündet, in welchem die Berpflichtung gur Teilnahme am beiligen Rrieg proflamiert wird. 38 ber Proving finden unausgeseht patriotifche Rundgebund gen ftatt, beren Teilnehmer an bie Regierung und bit Beitungen Telegramme richten, in benen ben rubm' reichen Urmeen Defterreich-Ungarns und Deutschlands als Baffenbruder der Türtel Gruge entboten merben.

Die türtischen Kriegserklärungen.

Ronftantinopel, 12. Rov. (Zel. Ctr. Blu.) Die Pforte veröffentlicht ein faiferliches Frade, das die Ariegsertlärungen enthält. In dem Frade heißt es, das am 29. Oftober ein Teil der rufflichen Flotte, auscheinenb, um am Eingang des Bosporus Minen zu freuen, gegen die Meerenge vorrücte und somit die Manoverübungen ber türtischen Flotte, die ins Schwarze Meer ausgelaufen war, forte. Die ottomanische Flotte hat darauf den ihr angebotenen Kampf angenommen. Die Bforte hat der ruffischen Regierung eine Unterliebene Besterung eine Unterliebene Besterung siichen Rauft angenommen. Die Pforte hat der ruffischen Regierung eine Untersuchung des Zwischenfalles vorgeschlagen zur Klarstellung und um die Neutralität möglicht wahren zu können. Rufland hat jedoch, ohne eine Antwort zu erteilen, seinen Botichafter in Konstantinopel abbernsen und den Kampf eröffnet. Kurz darauf seich auch der englische und der französische Botichafter abbernsen worden, möhrend die Regierungen beider abbernsen werden, möhrend die Regierungen beider Apolice die fen worden, mährend die Regierungen beider Mächte die englisch-französische Flotte gegen die Dardanellen feueru ließ und sich mit der Türfel als im Kriegszustand befindlich erflärten. Das Frade ichließt: Im Vertrauen auf den Beistand des Allmächtigen ordne ich die Kriegserfiärung gegen genonnte Möchte en gegen genannte Machte an.

Der Vater des "Lenkbaren".

Einfrimmig murde bisber der 1754 in Tours geborene frangofiiche Phufiter und General Bean Baptific Marie Charles Meusnier als ber Bater ber lentbaren Lufticiffe, die gerade in diesem Ariege ihre vielseitige Bedeutung bewiesen haben, betrachtet, und die Frangolen sonnten fich nicht gulest im Dinblid auf die deutschen Beppelin-Erfolge, in fiolgem Erfinderruhm. Gie werden bald umlernen muffen, denn foeben ift dem bentiden Forider B. Bilbelm ein Fund gegludt, der die von den Frangolen beanfpruchte Briorität in gang anderem Lichte ericheinen lägt und einen Dentichen jum mindefren als gleichberechtigten Bater der Erfindung bervortreten lagt. Bilbelm fand nämlich eine fleine, frangofiich geichriebene Schrift: Die Runft in der Buft au fabren", die 1784 in Rovenbogen ericbienen ift und ben deutiden Phufiter Chriftian Gottlieb Rrayenftein gum Berfaffer bat.

Diefer mar, nach den in den "Stimmen der Beit" - ben früheren "Stimmen aus Maria-Laach" - veröffentlichten Musführungen am 30. Januar 1728 gu Wernigerode als Cobn bes bortigen Burgermeiners geboren. Rachdem er in Salle Raturmiffenicaft ftubiert und bie Burde eines Dottors ber Phyfit erlangt hatte, wirfte er in diefer Stadt von 1746 an als Phyfittehrer. Durch gelehrte Abhandlungen erwarb er fich bald ein folches Anichen, daß er 1748 als Afademieprofessor für Mathematif und Mechanif nach St. Betersburg berufen wurde, wo er besonders das Seewesen fendierte und verschiedene nautische Inftrumente verbefferte. 1758 erhielt er einen Ruf als Brofeffor ber Experimentalphift nach Ropenbagen. Dort machte er Beobachtungen und Entdedungen auf den verichiedenen Gebieten ber Raturmiffenicaft und wirfte als vielfeitiger und tüchtiger Lebrer, bis er am 6. Juli 1795 marb.

Mus bem Schriftchen Rragenfteins geht nun die eigenartige Geftstellung bervor, daß er in feinen Musführungen merfwürdige Hebereinstimmung mit Menenier zeigt. ber Untersuchung über die gunftigfte Form tommt auch Arabenftein gu dem Ergebnis, daß eine längliche, gulindertegelformige Geftalt am geeignetften für ein Luftichiff fei. Gerner bezeichnet er in einer befonders eingehenden Darlegung als das einzig aussichtsvolle Fortbewegungsmittel bas in Radform angeordnete Ruber, mit einem Bort bie Schraube Much gum Ballonet finden mir bei Rragenftein einen Anfan. Obwohl er immer barauf bedacht ift, Gasverluft möglichft gu vermeiben, gieht er doch auch die Doglichfeit in Ermägung, bag dem Luftichiffer fein anderes Mittel jum berunterfommen übrig bleibt. Bet Angabe ber verichiedenen Methoden, einen Metallballon bu fullen, fpricht er auch von Bwifdenbullen.

Run fei jugegeben, daß diefe Uebereinstimmung in den Sauptpuntten auch eine gufällige fein tonnte. Bas aber mit amingender Rotwendigfeit auf eine Abhängigfeit beider Schriftfteller voneinander ichließen läßt, ift die Uebereinstimmung auch in Einzelheiten und nebenfachlichen Dingen. Aber wer ift von dem andern abhängig? And der Beit läßt fich nichts abnehmen, Weusnier verfaßte jeine Arbeiten im Baufe bes Jahres 1784. Indes gegen die Annahme, Rrabenftein habe Menonier benfitt, ipreden verichiebene Grunde, Bunachft: wie batte die Bandidrift nach Rovenhagen tommen follen? Des weiteren gibt fonft Rragenftein genan an, wenn er das Forichungsresultat eines anderen benubt, wie er auch Montgolfier und beionders Charles unverhohlene Bewunderung sollt. Endlich geigen Mensniers Musführungen ba und bort einen Gortidritt, eine Beiterführung gegenüber ben Darlegungen Krabenfteins, ftebt aber auch ein gewichtiger positiver Grund für die Abhängigfeit bes Frangoien von bem Deutiden. Arabenftein bat fein Werfchen Charles gewidmet, und in dem Bueignungsichreiben erflärt er in etwas überichwenglicher Beife, daß er fich gludlich icaben murbe, wenn feine ichwachen Einfälle etwas jur Bervolltommnung ber neuen Erfindung beitragen fonnten. Charles moge baber ge-ftatten, daß er diefe Gedanten feinem Urteile unterbreite. Da ift es doch felbftverftandlich, daß ber Berfaffer feine Schrift, fobalb fie aus ber Breffe tam, in einem ober mehreren Exemplaren nach Franfreich an Charles fandte, fo dag Meusnier, der eben begonnen batte, fich mit Luftichiffahrt gu befaffen, das Buchlein fennen lernen mußte. Auf dieje Beije mare febr natürlich erflart, wie Deusnier plöhlich mit fo reifen, fertigen Ideen über ein lentbares Lufticiff bervortreten fonnte. Er benutte eben bas, mas der deutiche Gelehrte aus Bernigerobe in vier Jahrgehnten ersonnen hatte. Diese Ansicht wird noch dadurch gestütt, daß schon am 24. Januar 1784 Briffon in der Afademie einen furzen Bericht über die Lenkbarmachung der Ballone verleien und ebenfolls eine längliche form bes Trag-forpers verlangt. Sollte auch biefer Bericht von Rrabenftein abbangig fein, fo mußten wir annehmen, daß fein Buchlein fehr bald, Ende 1783 rder jedenfalls in den erften Tagen von 1784, nach Baris gelangte. Daffir fpricht ber Umftand, daß Briffon noch viel genauer als Wensnier die von Krabenftein vorgeichlagene Form nennt, nämlich bie eines Bulinders mit je einem Regel an ben Enden. Gerner ichreibt Arabenftein ausbrudlich, er hoffe, daß feine Er-wägungen und Ratichlage in Baris Nuben bringen wurden, da man ohne Zweifel nur den Anbruch des Grublings abwarte, um an die Berftellung eines bauerhaften Luftichiffes Er muß alfo feine Schrift noch im Winter 1783 geidrieben haben.

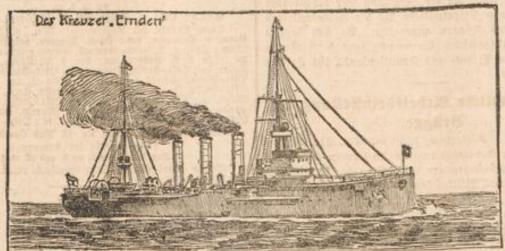
Alles in allem wird man fomit fagen burfen, ber Bentbare fei von Rrabenftein oder wenigftens von Krabenftein und Meusnier erfunden worden. Jedenfalls aber verdient unfer deutider Laudsmann, der bis jest noch in feiner Weididte ber Luftidiffahrt genannt wurde, darin einen Chrenplat.

Theater und Konzerte. Roniglides Softheater Bicababen, 13. Ron. Det

vor einigen Bochen ftattgehabten Aufführung von R. Bag ners "Siegfried" ichloß sich gestern das zweite der vier Ribelungen Dramen "Die Balfüre" in ziemlich gleich erfolgreicher Beije an. Neben Fräulein Englerth, deren größtigte Berkörperung der Titelrolle auch gestern mider als mider als das Dauptergebnis des Abende bezeichnet ju met den verdient, fowie dem Liebespaar Siegmund und Sies, linde (berr Ford bammer und Fraulein Grid) mat es hauptfächlich ber "Botan" bes herrn be Garmo, mel der biesmal ein gang besonderes Intereffe in Aufprud nahm. Das eble, voll ausgebende Organ bes Sangers geigte fich auch bei diejer Gelegenheit den hohen Anfpruden feiner Bartie vollauf gemachfen; namentlich auch in ben io außergewöhnlich tief liegenden Stellen des zweiten Alfteb Dennoch ftand die Gesamtleiftung nicht gang auf ber erhoff-ten fünftlerifden bobe. Dagu mar das Spiel gu theatrolifd und das Gange ohne jede eigentliche perfoulide Rote Offenbar hat Berr de Garmo die Partie noch febr wenig gefungen und daber noch nicht Gelegenheit gefunden, fich in jeine Rolle so hineinguleben, wie das gerade bei ber teil, weife so widersprechend gezeichneten Figur des "Botan unbedingt notig erscheint. Bei dem befannten Fleik und ber ichen is all bemlaten Der ichen in all bemlaten der icon so oft bewiesenen Jutelligeng des Rünftlers diese diese Andeutung wohl genügen, um in der Folst auch noch dieser Richtung ein ebenjo gunftiges Resultat gu erzielen wie bai dem Mandeutung eine benjo gunftiges Resultat erzielen, wie bei dem "Banderer", über beffen fo mobige lungene Borführung wir feinergeit eingehend berichteten - Die unter Leitung des Berrn Profesior Manuftadt ftebende Auffinhrung nahm fonft den gewohnten Berfaul-Bortrefflich, wie immer, war das Orchester und auch Dert Con and Bertaul-Edard (Gunding), sowie Fraulein Saas (Frifa) taten bas ihrige, um bem Bagnerichen Berfe nach Kraften gerecht gu werden. — Allgemein war wieder die Klage wegen ber aufgerarbentlichen Vones bar ber aufgerarbentlichen Vones ber aufger mehen der außerordentlichen Lange ber Borftellung. Wir baben in letter Zeit icon aft, aber bisber leider immer vergebiich darauf hingewiesen, daß das übermäßige Sinanszieden der Theaterabende, wie es feit geraumer Zeit Sitte geworden ist. weder im Antereste der anr Anfführung geitangeben berfe nach in dem ben bes Rustingen langenden Berfe, noch in bem bes Bublifums liegt. Abhilfe icheint da dringend geboten. Es tommt eben nut auf den guten Billen an; denn daß die Aufführungsbauet der meiften mufitaliiden und beionders ber Bagner Berte augenblidlich eine viel größere ift, als in ben Boriabren,

barüber tann boch gewiß nicht der geringfte Bweifel fe

Der "Emden" zum Gedächtnis.



Das Enbe ber "Emben".

Der Bergang bes Gefechts

Rotterbam, 12. Rov. (Zel. Ctr. Bln.) And Enbnen werben noch folgende Gingelheiten gum

Untergang der "Emden" gemelbet:

Der Rrenger lief in ber Grube Die Rologinfeln an und landete 43 Dann, die ben Apparat für braftloje Telearaphie gerftoren follten. Die Abteilung wollte gerabe wieder an Bord gurudfehren, ale bie "Sybnen" ericien. Die "Emben" ftach fofort in See und lieg ble Canbungsabteilung gurud. Anfangs wurden bie Geldfilbe ber "Emben" gut bebient, fpater murbe bie Arbeit infolge ber Beichädigung bes Gdiffes ichwieriger. Der Rrenger berfor 2 Edjoruficine und geriet innerhalb 1 Stunde am Binterfteven in Brand. Die "Sydney" murbe ans icheinend nur wenig beidabigt. Die Landungstruppen hatten für 2 Monate Lebensmittel requiriert.

Rach biefer Melbung befommt unfer Darfiellungeverfuch des mabriceinlichen Bergangs des Gefechis die Buge ber Birflichfeit. Much die Frage, ob die "Emden" etwo bor Anter gelegen habe ober in freier Bewegung gewesen fet, die für die Bewertung ber artilleriftifden Erfolge auf beiben Ceiten wichtig ift, ift beantwortet: "Die "Emben" flach fofort in Gee." Es ift felbftverftandlich, bag fie nicht erft die gelandete Mannichaft wieder aufnehmen fonnte; fie hatte feine Minute Beit gu verlieren, gumal der Un-Breifer Beit genug gehabt batte, fich bezüglich Conne und Bind die gunftigfte Stellung ju mablen. Unter verichtebenen ungunftigen Umftanden mußte unfer fleiner Erenger alfo ben Rampf annehmen. Er lag erftens amilden bem weitans ftarferen Angreifer und bem Londe, Die Borteile ber hohen See waren ibm alfo verfagt. Gehr mahriceinlich bar auch die Tagedzeit fo weit vorgefcritten, daß bie Conne binter bem feinblichen Rreuger ftand und der Belebung ber "Emben" ins Geficht ichien. Richt unwichtig ift bei ber farten Rauchentwidlung auch die Binbrichtung. Benn ber eigene Rauch fo geweht wird, daß er die freie Musfict und ein gutes Biefen verhindert, fo ift bies von Eröftem Rochteil. Die von uns aufgestellte Möglichleit, baft bie Landungstruppe nicht an Bord gurudgefebrt fei, ift benfalls eingetreten. 3war ift baburch die Rampffabigfeit ber "Emben" berabgefett gewesen, aber bafür find bie 43 Mann augenblidlich in der Tat die Berren des fleihen englischen Gilands. Gie find gut bewaffnet und gut mit Bebensmitteln verleben, die fie mobl erft am Lande requiriert haben. Man barf daber auf die weitere Entwidlung gefpannt fein.

Die Vilanz der "Emben". Englische Obfer ber "Emben".

Schiffe Schiffe	Zonnen-	
91	gehalt	
Senmohr	. 4806 perfentt.	
	. 4350 gefapert.	
Chillana	. 5140 berjentt.	
City of Winchester .	. 6800	
Clan Grant	. 3948 "	
Clan Matheson	. 4775 "	
Diplomat	. 7615	
Calord (Roble)	. 4542 gefapert.	
Supile	- 3871 perienft.	
Anbus Anbus Aarbina	. 4657 gefapert und freigegeben.	
Rillin .	. 3544 perfentt.	
WILLIAM DOM	. 3650	
20bot	. 6102 "	
Bonrabbel	. 473 ".	

Bontopores (Doble) . . 4049 4147

gefapert fipater bon einem bri-tifchen Rriegsichiff aufgenommen). perfentt.

St. Egbert 5596 Troilus 7562 Tomeric 3314

gefapert und mit Sabrgaften unb Bemannung nach Cochin gebracht. berfentt.

Es fei befonders bemerft, dan es fich bei biefer Auf-ftellung nur um englifche Sanbelsdampfer bandelt; die "Emden" hat aber auch japanische, ruffische, frangofische und einen belgiiden Dampfer, darunter einen ruffifden Pangerfreuger und ein frangofiides Torpedoboot, And dieje englische Lifte ift nicht einmal vollständig.

"Begegnungen" mit ber "Emben".

In der "Times of Cevlou" vom 29. September baben, wie bas "Berliner Tageblatt" meldet, vier englische Kapitäne ibre "Beaegnungen" mit der "Emden" ergählt. Inerft berichtet Rapitan 3. Tulloch von ber "Tymeric":

Bir verliegen Colombo am Freitag. 25. Gept., und fubren munter vormarts, bis wir um 11.25 Ubr nachts ein Griegsiciff trafen, bas ohne Lichter fubr. Das Kriegsichiff, das, wie fic ipater beraustellte, die "Emben" war, gab und mit einer Laterne bas Signal "Stopp". Gin Boot, von einem Lentnant befehligt, murde heruntergelaffen und fam auf uns au. Der Offisier fagte au mir: "Bir find ein beutides Kriegsiciff, und ich muniche Ibre Schiffspapiere ju feben." Dann murben uns gebn Minuten Beit gum Berlaffen bes Schiffes negeben, und uns mitgeteilt, bag wir Gefangene feien. Rachbem bie Deutichen bas Schiff nach Lebensmitteln burchincht und bas leite Boot unfer Schiff verlaffen, borten mir eine dumpfe Explofion. hatten das Schiff gesprengt, und es verichwand in den Fluten. Der erfte Maidinift wie auch ich wurden an Bord veridwand in den ber "Emden" gut bebanbelt, nur murbe uns obends fein Bicht gestattet. Doch brachten uns die Offiziere Rarten, um bei Tageslicht au fpielen. Gin innger Schiffsleutnant befonders mar febr freundlich und gab und Bucher gum Beien. Das Boot war voller Leben, foweit man feben founte, und mit den Lebensmitteln, die fie fich von ben gefangenen Schiffen geholt, ichienen fie fparfam umaugeben."

Rapitan J. Jobale von ber "Ribera", beffen Goiff 200 Scemeilen weftlich von Colombo verfentt murbe, ergüblt:

"Mein Maat fab ihn querft. "Arenger in Sicht, Kapi-tan," rief er mir gu. Dann gab ber Arenger Signafe: "Augenblidlich stoppen!" Ich fagte gu bem Maat: "Ante worte ibm, er follte uns nicht beläftigen, bevor er Blogge gezeigt." Im nachften Angenblid ging die Blagne gezeigt." Im nachften Mugenblid ging die Flagne boch. "Teufel, wir find fertig." Dann tam ein Schiffs-offizier an Bord, der mir fagte: "Soviele Cleibungsftide. wie möglich, aufammen, und zwar ichnell, denn das Schiff wird gerftort." Er fragte nun nach ben Lebenamitteln bie id an Bord batte, und nahm alles mit binuber, weil, wie er fagte, fie bavon leben mußten. Conft mar er febr freundlich. "Bas wollen Gie, Ravitan, es ift Rriegegefchid." Er gab mir eine halbe Stunde Beit, um alles, was wir mit-nehmen wollten, an dem "Grupevale" au bringen, einem gefaperten Schiff, das die Gefangenen nach Colombo, bem erften geeigneten Safen, bringen follte."

Rovitan 23. S. Gibion von ber "Bonte" (fehlt in r obigen Aufgeichnungt, 315 Seenwiten bon Cotomor perfenft, ergabli:

"Die beutiden Offigiere waren febr boflich, ich uddie lagen, außergewöhnlich höflich. Ebe wir burch die "Grupe-vale" nach Colombo gebracht wurden, wünschte man uns allen eine angenehme Reise."

Raplian D. Sanis von dem "Rina Bud" berichtet: "Bir baben leider feine Bafen, wo wir Gie binbringen tonnen, wie Gie es mit unferen Schiffen getan haben," fagte ber Offfgier, ber au mir an Bord fam, "bereiten Gie fich por, Ihr Chiff au verlaffen, in einer Stunde muß es ver-

Der Rampf um Aleghpten.

Mailand, 13. Nov. (Tel. Ein.)
tampft. In Kairo berichtet, wird am Suezfanal gebeten ein. Zwiichen 38maila und Suez ist eine Empö-zung unter den eingeborenen Truppen ausgebrochen, weil die Englander die Brunnen der Bufte ger-korten, um die Turfen am Bormarich au hindern. Die Blatter find angewiesen worden, ju ichweigen.

Bericht des Gouverneurs von Kiautschau.

Berlin, 12, Nov. (Gig. Zel. Ctr. Bin.) Durch Bermittlung ber japanifden Gefanbtichaft in Poling ift bie von dem Gouverneur von Riantican an den Reifer erfiatiete Melbung jest eingetroffen. Es befinden fich in ihr nach ber "D. Tageogig." folgende Angaben:

Tiingtan, 9. Stov. Die Geftung ift nach Erichöpfung aller Berteidigs ungomittel burch Sturm und Durchbrechung in ber Mitte gefallen. Die Befestigungen und bie Stadt waren Dorber burd ununterbrochenes neuntägiges Bombarbes ment uon Land mit ichwerem Geichitt bes 28 Benti: meter-Steilfener, verbunben mit ftarter Beichiegung pon Ece aus, ichwer ericuttert worben, Die artifferiftifde Genetfraft mar jum Collug vollig gebrochen. Die Berlufte find nicht genan überfehbar, aber trott bes anhaltenben Geners wie burch ein Bunber viel geringer als erwartet

ges. Meger: 28albed.

Die Geschichte der Belagerung von Tfingtau.

Bur Eroberung von Tfingtau ichreibt ber militarifche Mitarbeiter der "Times":

Mm 15. Muguft richtete bie japanifche Regierung bas Mitimatum an Deutichland, es folle alle feine Artegofdiffe aus ben dinefiiden und japanifden Gemäffern gurudgieben und bis gum 15. Cept, bas gange Pachigebiet von Rianticau gu einer eventuellen Rudgabe an China ausliefern. Die Brift gur Antwort wurde auf eine Boche feftgefest, und als feine Antwort erfolgte, erffarte Japan an Deutschland ben Rrieg. Das war am 28. Auguft. Die Belagerung von Tfingtan begann am 27. Muguft. Die Japaner befehten I einigen Landern gegen Deutsche begangen werben, fefts

fofort einige nabeliegenben Infeln, die ihnen als briliche Stiftpuntte dienen follten, und begannen in ber Rachbaricaft Minen gu legen. Am 18. Gept, murben die japas nifden Belagerungstruppen in der Laufdanbucht mobis behalten gelandet. Um 24. Gept, murben fie um eine fleine britifche Streitmacht unter bem Brigabegeneral R. Barnabifton verftartt, ber bie Streitfrafte in Rorbchina befehligt. Um 26. Gept. griffen die Berbiindeten ben Geind auf ber Dochfläche amiichen ben Fluffen Baticha und Litfun an, und am folgenden Tage befetten fie bas rechte Ufer bes lettern Fluffes, 11 Rm. nordöftlich von Tfingtau. Um 28. Sept. bet Morgengrauen erfolgte ber Ungriff auf die Sochfläche felbft, und am Mittag mar fie erobert, nur noch 21/2 Meilen fern von der feindlichen hauptftellung. Es folgten bie Borbereitungen für den engeren Angriff, und in ber erften Oftoberwoche begann bie Beichiefung ber Geftung.

Im 14. Oftober vernichtete bas Welchmader, bas Tfingtau blodierte, jum teil bie Forts 3ltis und Raifer; ein ober zwei Tage fpater freilich flief ber japanifche Rrenger "Tafatchibo" auf eine Mine und fant mit einem Berluft von 28 Offigieren, 54 Unteroffigieren und 189 Mann. Dann pergogerten Sturme die Operationen, doch begann am 31. Oftober die allgemeine Beichiegung, mabrend die englifch-japanifche Blodadeflotte ibr Gener auf bie feind. liden Foris fammelte. Diefes Bombarbement beichabigte bas Fort 3ltis erheblich; gleichzeitig gerieten bie Betroleumbehalter ber Stadt in Brand. Bis gur Racht bes 6. Rovember bauerte bie Beichiefung, mo eine Sturm. folonne unter General 3. Jamada bas mittlere Fort in ber Sauptverteibigungelinie eroberte und 200 Gefangene machte. Darauf rudte ber linte Blugel ber Berbunbeten por und bejehte Tichanichan, mabrend andere Sturmfaulen die fibrigen Teile der Stellung eroberten. Die japanifchen Berlufte werden angegeben auf 200 Tote und 178 Bermundete bis jum 6, Rovember und beim Schlugangriff auf noch. mals 440 Tote und Bermundete. Die englifchen Berlufte find im einzelnen noch nicht mitgeteilt worden, aber fie icheinen leicht gemefen gu fein.

Der in dem Bericht ermabnte englische Brigadegenerat Barnardifton ift, foviel wir miffen, berfelbe Mann, ber früher Militärattache in Bruffel gewefen ift und als folder jene "ebenjo naiven wie perfiben" Angebote gemacht bat, pon benen unfer Aftenfund in Bruffel berichtet bat und bie der damalige belgifche Gefandte in Berlin, Baron Greindl, mit dem Urteil "perfid und naiv" gefenngeichnet bat.

Der Burenaufstand.

London, 12. Rov. (Bolff-Tel.)

Reuter meldet aus Pretoria vom 10. Rov.: Amtlich wird befannt, bag es am 8. Rovember ju einem Gefecht auferhalb Cronfiadts gefommen ift, mo bie Buren in grofer Angabl fich feit 2 Tagen verfammelt batten. Oberft Botha griff mit 200 Mann die Buren an, Die, 400 Mann ftarf, Bothas Stellung burchbrachen. Als Botha Berfiartungen erhielt, gogen fich die Buren gurud.

Mm 10. Rovember griff Botha 90 englifche Deilen fub. weftlich von Cronftabt bie Buren wieder an und machte eine Ungahl Gefangene.

Rotterbam, 18. Nov. (Tel. Cir. Bin.)

Diefige Blatter melben, daß ber englische Minifterraf auch über die Rapfolonte ben Rriegszuftand verfügt habe, da fich ber Burenaufftand auch auf biefes Gebiet aus-

Rechtsbrechungen gegen Deutsche im feindlichen Musland.

Frangöfische Gewalttaten gegen bentiche Werte.

Paris, 12. Rov. (Tel. Cir. Grfrt.) Die Behörden beichlagnahmten bei frangofifchen Firmen Barenvorrate beutiden Urfprunges. Das Sanbelsgericht Ranen verhängte Ronfurs über fequeftrierte Girmen unter bem Bormande des Chunes frangofifder Intereffen. (Gr. Stg.)

Rugland raubt eine beutsche Rolonie in Perfien. Ronftantinopel, 12. Rov. (Bolifo Tel.)

Die dentice Rolonie in Tabris, die fich auf dem Wege nach Teheran befand, ift von ruffifden Streit. fraften und mit Frauen und Rindern aufgehoben worben, um nad Rugland in die Gefangenicaft ge. foleppt gu werben. Die vom Emir von Genbian erbetene Silfe traf au fpat ein. Bei ber perfifchen Regierung und dem amerifanifden Gefandten in Teberan ift ein energlider Broteft megen diefer erneuten Berlebung bes Bolferrechts erhoben worden. Der beutiche Ronful mit Archiv fonnte nur durch ichnelles Gingreifen ber amerifanifchen Gefandtichaft por ben Ruffen gerettet

Bir meinen, es mußten and gegen Rugland aufs ichnellfte und entichiedenfte Bergeltungemagregeln getrofs fen werben. Diefer unerhörte Menidenrand follte bem Gaffe unferer Gebulb endlich ben Boben anofchlagen. Cbens fo gegen Granfreich. Man follte gegen bie in Dentichs land fich aufhaltenden Angehörigen biefer Rationen und negen ihre wirtichaftlichen Werte die fcarfte Bergeltung

Eine Rundgebung ber Ausländer.

Stuttgart, 12. Nov. (Tel., Etr. Bin.) Eine große Angahl in Sintigart und Umgebung lebenber Anglander, por allem Schweiger, veröffentlicht eine Erflärung, in ber angefichts ber ichandlichen Greuel, die in

gestellt wird, daß folde Musigreitungen gegen Muslander in Deutichland nicht vorgetom. men find. Die Erflarung befagt u. a.: Bir wollen Beugnis ablegen für deutiden Rechtfinn. Abgefeben von einigen überführten Spionen hat unferers Biffens fein einziger Muslander aus Anlag des Arieges Schaben erlitten, weber en feiner Berion, noch an feinem Befigtum.

Eine niederträchtige Lüge.

Bon ber ichweiger. Grenge, 12. Rov. (Tel. Ctr. Griff.) Die "Grif. Big." gibt aus London folgende Meldung ber Agence Savas wieber: Die Blatter befprechen bas Gerucht, daß Deutichland Friedensvorichlage an Rugland gemacht habe, die abgelehnt worden feien. Die Blatter feben darin ein Beiden, daß Deutichland die von ihm unternom. mene Mufgabe gu ichmer merbe.

Bir nehmen lediglich ju dem Zwede von diefer Melbung Rotig, um fie mit größter Entichiedenheit einen gemeinen Blobfinn nennen gu tonnen. Es ift vollfommen ausgeichloffen, daß die Rachricht auch nur eine Spur von Bahrheit enthalte.

England tritt gegenüber den Neutralen einen verichleierten Rüdzug an.

Ropenhagen, 12. Nov. (Tel. Gtr. Grfrt.) "Berlinofe Tidende" meldet aus London: Gir Edward Gren bat telegraphifch ben englifchen Gefandten in ben ifandinaviiden Landern mitgeteilt, bag er mit den Garantien gufrieden fei, die Danemart, Mormegen und Schweden bafür gegeben haben, daß Rriegefonterbande, die an befilmmte Perionen ber brei Lander fonfigniert fei, nicht meiter ausgeführt, fondern am Bestimmungsorte bleiben wird. Die drei nordifden Staaten garantieren, daß folde Baren, die von ben in ben betreffenben gandern aufgeftellten Musfuhrverboten umfaßt werden, wirflich in ben banifchen, norwegifden und ichwebifden bafen gelofcht und nicht, fet es jofort ober fpater, an Lander, mit benen England Arieg führt, weiter gefandt merben. Achnliche Garantien werden von Stalien und anderen neutralen Dachten abgegeben werden. In Rordamerifa fei man mit bem Auftreten der britifchen Regierung aufrieden und man erwarte dort eine Befferung ber Schiffahrt und größere Barenfendungen nach ffandinavifden ganbern. (Gr. Big.)

Stodholm, 18. Dov. (Tel. Gir. Bln.) Der ichmedifche Dampfer "Daggru", ber von Remport nach Candevaal unterwege mar mit Betroleum und Bengin als Labung, murde von einem englifden Dampfer nach Stornowan gebracht, obgleich aus den Alarierungspapieren hervorging, daß die Ladung in Edweden Bermendung finden jolle.

Der Draht ift geduldig.

Christiania, 12. Nov. (Tel. Etr. Bln.) Aus London wird telegraphiert, daß König Georg an den Feldmarichall French telegraphiert bat, er fei von ber Tapferleit und ber Musbauer feiner Truppen außerft befriedigt und febe mit Bertrauen dem ichlieflichen Erfolg ibrer folgen Anftrengungen entgegen.

Englisches Unterhaus.

London, 12. Nov. (Richtamtl, Bolif-Tel.) Melbung des Reuterichen Bureaus. In der Thronrede bei der Gröffnung des Parlamente wird u. a. ausgeführt: Die Energie und Sympathic meiner Unterfanen in allen

Teilen bes Reiches vereinigen fich dabin, um ein fiegreiches Ende des Rrieges gu fichern. Dervorgeboben werden ferner die Bemühungen Englands und feiner Berbundeten, gegenüber ber Turfei eine freundichaftliche Reutralität au mabren. Die meiften mobammebaniichen Untertanen batten sich beeilt, Beweise von Singebung und Unterkützung zu geben. In dem ganzen Reich herriche der unerschütterliche Entschutz, gleich viel um welchen Preis, den Triumph der brittichen Baffen zu ichern. (Ganz genau so im ganzen Dentschen Reiche. Es wird sich also nur darum handeln, wer von uns den Entschluß zue Tat sühren kann. Schrift.) Tat filhren fann. Schriftl.)

Rach formeller Eröffnung des Parlaments durch den König wurden in beiden Säufern Abreffen auf die Thron-rede eingebracht. Im Unterhause sagte Bodar Lam, Deutschlands einzige Siegesaussicht sei geschwunden. Die Deutschlands einzige Siegesaussicht sei geschwunden. Die Bundesgenossen nähmen eine bestere Stellung ein als beim Ariegsausbruch. Asquith sagte: Der Ariegsausbruch sübrte die Solibarität aller Parteien herbei und besipiellose Sympathiefundgebungen aus allen Teilen des Reiches, unter allen himmelsstrichen, von Angehörigen aller Nasitonen. Die Truppen der Berbündeten hätten das erieg würde auf eine Probe gestellt. Die Erfahrung der seich würde auf eine Probe gestellt. Die Erfahrung der seiten drei Monate slöge die auversichtliche dossnung ein, daß, je länger die Prüfung dauere, England aus den Kämpfen für die gerechte Sache um so mehr als Sieger bervorgehen die gerechte Sache um so mehr als Sieger bervorgeben werde, Asquith kündigte an, Llod George werde dem Sause am 16. November Finanzvorschläge einschliehlich der Frage der Ariegsanleihe vorlegen. Der Premierminister schlag für den 17. Dovember das Botum für die große Breditbergtung und die Ergangung für die Berftarfung des Beeres Bisher feien nur 1 176 000 Mann für die regulare Armee bewilligt. Die Armee gable bereits 1 086 000 Mann, (Beifall.) Asquith erfannte die aftive Mitwirfung der Opposition an der ichweren Aufgabe ber Regierung an. Die Debatte murbe vertagt.

Die allgemeine Wehrpflicht.

Ropenhagen, 12. Rov. (Gig. Tel., Ctr. Bin.) Parifer Telegramme aus London bejagen, daß Bord Ritchener entichloffen fei, in ber nachften Beit einen Beiebentwurf über die Ginführung ber allgemeinen Behrpflicht einzubringen, um auf dieje Beife ein Riefenbeer gegen Deutidiand aufaubringen. In Granfreich werde bieje Rachricht überall mit großer Freude aufgenommen.

Die österreichische Arieasanleihe.

Bien, 12. Dov. (Tel., Ctr. Bin.) Raifer Grang Jojef bat die Beidnung febr bedeutender Beträge aus feinen Privatmitteln für bie Rriegsanleifen in Defterreich und Ungarn angeordnet. Go find bereits bei ber Befter Ungarifden Commercialbanf 5 Millionen Aronen durch den Privat- und Familienfonde des Raifers gezeichnet worden.

Deutschfeindliche Arbeitseinstellung in Brügge.

Rotterbam, 18. Rov. (Zel. Cir. BIn.)

Aufgebeit durch bentichfeindliche Agitatoren legten bie belgifden Stragenbahnarbeiter in Brugge die Arbeit nieber, worauf dentiches Militar ben Betrieb ber Stragenbahn

Geld an deutsche Gefangene in Rukland.

Berlin, 12. Rov. (Amil. Tel.)

Wer feinen in Rugland gefangen gehaltenen Angeborigen Geld fenden will, fann bagu die Bermittlung des Dentiden Silfsvereins in Stodholm (gegenüber dem Bentralbabnfof) oder die des amerifantiden Ronfulats in Betrograd (Betersburg) in Unipruch nehmen. Das Gelb ift an eine ber beiden Stellen mit ber Bitte um Beiterbeforberung unter möglichft genauer Ungabe ber Abreffe bes Ariegogefangenen gir überfenden und gleichzeitig ift dem Gefangenen gu miederholten Malen von ber Abfendung des Geldes Mitteifung au

Die Gehaltskürzungen der Privatangeftellten.

Berlin, 12. Nov. (Zel. Etr. Bln.)

Das Cherfommando in ben Marten bat fürglich ein Edreiben an die Sandelstammer Berlin gerichtet, in welchem es icharf die Gehaltstürzungen in taufmännischen und gewerblichen Betrieben tobelt. Es heißt in bem Schreiben: Das Oberfommando vertraut, daß der rechtliche Ginn und die fogiale Ginfict der Raufleute und Gemerbetreibenden die Ginichrantungen der Gehaltsbeguge ihrer Angestellten von felbit auf bas unbedingt notwendige Das beidranten merden und bag bereits bestebenbe, beionbers in der erften Beit nach ber Mobilmachung burchgeführte meitergehende Gehaftsabzüge bei eintretender Befferung bes Beidafteganges auch wieber entfprechend rudgangig gemacht werden follten. Collte bas aber in einzelnen Gallen nicht eintreten, fo murben Dagnahmen von feiten des Oberfommandos, fo befonders Sinwirfen auf Musichließung der betreffenden Firmen von Beeredlieferungen, gu erwägen fein.

Verschiedenes.

Ronigsberg i. Br., 12. Nov. (Tel. Cir. Bin.) Auf Beranlaffung bes Oberprafibenten warnen bie Landrate ber weftlicher oftpreufifchen Rreife bie Bewohner, fich burch ben Glüchtlingoftrom, ber wieder von ber ruffifchen Grenge westwarts geht, bennruhigen gu laffen und ofine amingenden Grund die Beimat zu verlaffen. Die troibem Flüchtenden burfen fein Bieb mitnehmen.

Stodholm, 13. Nov. (Tel. Cir. Bln.) last fich von ihrem Rorrespondenten in Rom melben, baft Fürft Bülom als Rachfolger bes beutichen Botichafters v. Flotom ausersehen fei. Der Bechiel foll in der allernäch-ften Zeit bevorstehen.

73. Verluftlifte.

Mudgug für ben Berbreitungsbegirt unfered Blattes. Infanterie-Regiment Dr. 88. Mains, Sanan. Bertrig am 22., Raucourt am 28., Colente-Champien vom 25. bis 29. 9 und Belatre und Roge vom 27. 0 bis 12. 10. 14.

1. Batailion.

1. Bataillon.

1. Kompganie: Must. Job. Horit, Erbach. Iv.; Must. Ord. Molitor, Ichannisberg, Iv.; Must. Ord. Alärner, Bremberg, Iv.; Must. Guftav Alepvel. Aravpach. Iv.; Kust. Riebert Krieg. Bommersbeim, Iv.; Must. Joh. Didmauer, Geisenbeim, Iv.; Wust. Jatob Vauter, Riebert-Gladbach. Iv.; Geire. Deitrr. Bilb. Jend, Debrn, gefallen: Arasfreiw. Karl Gieben, Mains, abfallen: Offs.-Tiellv. Jean Sciv., Davan. gefallen: Rei. Karl Joi. Louis Reumeister, Wiesbaden, Iv.; Must. Ord. Ang. Deni. Dochheim. ichvv.

2. Loui pagnie: Utili Ms. Me.

heim, janv.

2. Aom vaan ie: Utiis. Ad. Bh. Streck, Rambach, gefallen: Mnot. Franz Michel, Gradenbach, von.: Webrim. Friedrich Tenlafi, Biebrich, von.: Gefr. Balentin Schmidt. Albach, von.; Gefr. Bilb. Müller 4., Natiätien, von.; Must. dern. Schell, Mithaufen, lv.: Utiis. Karl Bübl, Wiesbaden, lv.: Must. Andoif Franke, Schlosborn, lv.: Gefr. Johann Baecker, Denchelbeim, lv.: Must. Julius denche, Niedernbaufen, lv.: Must. Wilb. Wolf. Geifenbeim, lv.:

3. Kom vagnie: Must. Ernst Dartmann 1., Deserich, vm.; Zan.-Utifg. Derm. Catta. Biesbaden, gefallen: Must. Job. Deibel, Girod, gefallen: Must. Emil Ang. Aöfch, Limburg, schwv.; Utifg. Ang. Ludw. Jung. Biebrich, tv. 4. Kom vagnie: Must. Georg Bodenröder, Kirdorf, gefallen; Must. Bilb. Kaucher, Kirdorf, tv.; Gefr. Bilb. Balser, Ziaffel, lv.; Must. Bilb. Schindler, Ballau, schwv.

2. Bataillon. 5. Lo m p. Must. 3. Filder, Bremtbal, in : Bafw, Offa-Stellv. Anton Jäger, Biesbaden. Iv.: Must. Bilb. Denser, Biebrich. Iv.: Must. Bilb. Schneider, Els. gefallen. 6. Lo m paanie: Bisciclow. Bilb. Siebert, Erbach, fowv.: Ref. Philipp Traxel, Prebenbeim, Iv.: Gefr. Jos. Christ, Sell-

7. Kompagnie: Must. Georg Schmitt, Jürges, lv.: Gefr. Derm. Krämer, Braubach. lv.: Rust. Jul. Gendeis, Mains, gefallen: Must. Bilb. Gint. Kaltenbolsbaufen, gefallen.
8. Kompagnie: Must. August Schneider, Biebrich. pm.; Must. Gustav Brandel, Lollicheb, vm.

3. Bataiffon.

3. Batailon.
9. Komvagnie: Musk. Bilb. Beder, Nauenthal, Iv.
10. Komvagnie: Utils. Georg Wons. Biesbaden, ly.
11. Komvagnie: Utils. Bilb. Babl. Kemel, fówv.: Musk.
30d. Schneider 2., Beben, ichwv.
12. Komvagnie: Fabueni. Gefr. Ord. Travers, Biesbaden, gefallen: Utils. d. L. Baul Sperling. Eichberg, gefallen: Utils. Karl Fuk, Dobheim. lv.: Utils. Friedrich Schubmacher, Branbach. lv.
Mafchinengewehr-Komvagnie: Schübe Adolf Arnold 1., Dobheim, fchwv.; Ref. Ernst Bodendorf, Oöchst, lv.; Ref. Bilb. Lui, Mains, lv.

Referve-Inf .- Regt. Rr. 88. Mains, Sanau. Die Berlufte an Unteroffisieren und Mannichaften find bereits in den Berluftliften 43 und 46 peroffentlicht. Renchatean am 22., Oches am 81. 8., Balfincourt am 8. und Relgicourt am 26. 9. 14.

Ctab: Oblt. u. Regte. Abi. v. Babberg. vm.

Stab: Oblt. u. Regis. Abj. v. Padberg, vw.
Ohne Angabe der Kompagnie: Mai. v. Zgliniski, ichwp.:
Optim. v. Schweder, vw.; Optim. Bagner, gefallen; Oblt. Lüters
ichwv.; Oblt. d. L. Görb, vermutl. Goers, gefallen; Oblt. Preußet
dw.; Lin. d. N. Röhler, vw.; Lin. d. N. Kifter, vw.; Lin. d. N.
Keller, lv.; Offs. Stellv. Fischer, vw.; Offs. Stellv. Kullmann, vw.;
Offs. Stellv. Schröder, gefallen; Offs. Stellv. Kuhl. lv.; Offs. Stellv.
Kans, lv.; Offs. Stellv. Robr. lv.; Offs. Stellv. Dein, lv.; Offs.
Tellv. Basler, vm.; Offs. Stellv. Wartin, vm.; Offs. Stellv.
Doffman, ichwv.; Offs. Stellv. Beder, lv.; Offs. Stellv. Rein, vm.
Brigghe, Frenk, Pateillun Reder, lv.; Offs. Stellv. Rein, vm.
Brigghe, Frenk, Pateillun Reder, lv.; Offs. Stellv. Rein, vm.

Brigabe-Erfat-Bataillon Rr. 42, Bad Comburg v. b. & Dhne Angabe ber Rompagnie.

Bor Robert Menil am 9. und 12. 10. 14. Bebrm. Rarl Grund, Burgidmalbad, gefallen: Buf. Richard

Rundschau.

Gran Staatsminifter Delbrud t.

Berlin, 12. Rop. (Richtamtl, Bolff-Tel.) Die Gemablin bes Staatsfefretars bes Innern De-Delbritd ift geftern nach langem ichweren Leiben geftorben.

Bur bevorftehenden Reichstagsfeffion.

Die Frattionen der Parteien des Reichotages mollen bereits am Zage por der auf den 2. Dezember anberaum ten erften Plenarfigung gufammentreten, um noch vor bem Bufammentritt ber auf ben 1. Dezember einberufenes freien und ermeiterten Bubgetfommiffion tagen gu fonnen-Die laufende zweite Geifion bes gegenwärtigen Reiche tages hat ihre Tagung mit der eintägigen Sipung über bie Ariegoverlagen begonnen und vollgog in diefer mit Rud ficht auf die ichnelle Erledigung nur die Biedermabl des Brafibiums, wahrend bie Reubildung ber Kommiffionen verichoben wurde. Itm auch in ber bevorftebenden Tagund alle Aufgeben bald im Blenum abwideln gu tonnen, wird die Borberotung aller Borlagen in einer freien Rommilsie Sorbetorung auer Soriagen in einer ireien Kommitfion schon ich vor der erften Sihung vorgenommen werden,
deren kanviächlichte Zusammenleitung die Budgeskommitsion der vorigen Sestion unter Geranziehung der in iht
bisher nicht vertretenen fleineren Fraktionen bilden wird.
Da die zum Geeresdienst einberusenen Neichstagsabgeordneten für die kurzeTagung Urlaub erhalten, werden alle matgebenden Mitglieder ber Fraftionen anweiend fein tonnen. Die Budgetfommiffion ift die wichtigfte Rommiffion bes Reichstages, da in ihr alle im Zufammenhang fiebenden Gragen behandelt werden tonnen. In parlamentarifden Areijen rechnet man damit, daß bochftens zwei Plenarfigun's gen ftattfinden merben.

Biesbaben, 13. November.

Biesbadener Berwundetenlifte. Mus ber Lifte ber Ansfunftsftelle ber Loge Plato über if

Bicobebener Lagaretten liegende Bermunbete.

Bugange vom 11. November.

Ingänge vom 11. November.

Behrmann Blume, Landwehr-Reg. 80/9 (Hotel Ricolas). Must. Dransfeld, Biesbaden, Mef. 3nf. Mes. 223/7 (Biktoriahotel). Behrm. Edert. Landw.-Reg. 80/3 (Edenhotel). Behrm. Egert, Mef.-Inf.-Meg. 80/5 (Bellist. Soft). Behrm. Giebel, Landw.-Neg. 80/5 (Engl. Fräulein). Behrm. Giebel, Landw.-Neg. 80/5 (Engl. Fräulein). Behrm. Latifeld. Landw.-Neg. 80/12 (Edenhotel). Behrm. Datfeld. Landw.-Neg. 80/11 (Sotel Nicolas). Behrm. Morgenfiert. Landw.-Neg. 80/6 (Beftäl. Soft). Behrm. Munsheimel. Nef.-Inf.-Neg. 80/4 (Beftäl. Soft). Behrm. Semaer. Landw.-Neg. 80/10 (Beftäl. Soft). Behrm. Edwarf. Landw.-Neg. 80/10 (Beftäl. Soft). Behrm. Edwarf. Landw.-Neg. 80/10 (Beftäl. Soft). Behrm. Edwarf. Landw.-Neg. 80/12 (Edenhotel). Behrm. Beigel, Landw.-Neg. 80/12 (Edenhotel). Behrm. Beigel, Landw.-Neg. 80/12 (Edenhotel). Behrm. Bolpert, Landw.-Neg. 80/11 (Engl. Fräulein). Reg. 80/11 (Engl. Fraulein).

Der Dant ber 88er. Bir erhalten folgende Buidriff Am 22. Oftober gelangten von Einwohnern Bieshabens in hochbergiger Beije gestiftete Liebesgaben in den Besti des Regiments. Die sehr praftisch zusammengestellten Gaben baben bei den Mannichaften großen Antlang gestingen Ingelang gestingen Ingelang gestingen Ingelang gestingen Ingelang gestingen funden, Insbefondere fommen die Bolliachen ben Leuten bie wochenlang, teilweife in Regen und Ralte, im Schuten araben gubringen mußten, febr au ftatten. Da es unter ben jepigen Berhaltniffen nicht monlich ift, den gutigen Spendern einzeln für die ihren Landsleuten im Felde er miefenen Rabblitaten an bern eine wiesenen Bobltaten ju banten, gefigtet fich bas Regiment bie Bitte auszusprechen, durch Beröffentlichung biefes an geeigneter Stelle in Ihrem gefconten Blatt allen denen, bie und mit Liebesgaben fo reichlich bebacht haben, ben Dont des Regimente fibermitteln ju wollen. Brentand. Oberftleutnant und Rommandeur des 2. naffanifchen 3" fanterieregiments Nr. 88.

Webt bas Gold heraus! Bie von bem Beitungen wieder holt bervorgehoben murbe, muffen noch gabireiche Golde beftanbe in Sansbaltungen und Gefthaften gurudgehalten bestände in Saushaltungen und Geschäften aurücgebalten werden. Zahlreiche Bürger haben es zwar für ihre vatriotische Pflicht gehalten, ihre Goldkücke während des Arieken nicht ängnlich aurückanbalten, sondern sie bei den öffent, lichen Kassen, Reichsbantstellen und bei den Reichspoßtämtern gegen Banknoten oder Darlehenstassenischen um zutauschen. Die Sandelstammer Wiesbaden bittet alle Privatpersonen, vor allem aber die Kausseute und Industriellen ihres Bezirfs, für die Einlieserung von Goldmänzen bei den vorbenannten öffentlichen Stessen ind wielen. Sehr erwänscht wäre es, wenn von den Sandels und Gewerbetreibenden auf alle öffentlichen Beamten, ins besondere Gemeindebeamten, eingewirft würde, daß sie aufflärend über die Bichtigfeit der Einlieserung der Goldmänzen bei den Bürgern wirfen wollten. Vor allem ist est mfingen bei den Burgern wirfen wofften. Bor allem ift es wunschenswert, daß fich Burgermeifter, Pfarrer, Bebret uim, in abnlicher Beise wie in den Mheinlanden in ihren Gemeinden durch Ginterweiten Gemeinden durch Ginfammlung der Goldmungen im öffent lichen Intereffe betätigen wollten. Es barf mohl ermartet werden, daß die Raufleute und Induftriellen unfered Beairfs diese Beamten bei diesem Werke gern unterfitten werden, um den Endawed aller Einsammlungen au erreichen, nämlich den Goldbehand der Reichsbant au nerftären und damit die Fähigkeit der Reichsbank, Aredie au bewilligen, au erhöben.
Der Ansdruck "Aerl" ist beim Militär keine Beleidigung.
Daß schroft flingende Worte fielm Militär keine Beleidigung.

Daß ichroff flingende Borte beim Militar nicht die Abfid der Beleidigung in fich bergen, erfuhr ein Wehrmann bes Landwehr-Infanterieregiments Rr. 51, der fich por bes Kommandanturfriegsgericht Breslau wegen Achtungsver-lebung ju verantivorten batte. Der Angeflagte fiand eines Tages in der Front seiner Rompagnie, die ein Geldmebel befehligte. Da die Kompagnie die Hebungen nach ber grei nung des Befehlshabers nicht genau genug ausführte, rie



Ehren=Tafel



Der Leutnant d. M. im Feld-Artiflerie-Regt. Nr. 27 (Dranien), Ordonnang-Offizier beim Stabe des Inf.-Regts. Rr. 87, Jeenide, Sohn des Ingenieurs Joi. Jeenide, Behen i. T., hat am 4. Oftober bei Rone das Eiferne Arens erhalten.

Der frühere Boligeifommiffar von Biebrich, Boob, ber als Offigier-Stellvertreter im Belde fiebt, wurde wegen hervorragender Zapferfeit vor dem Feinde gum Leuinant der Landwehr befordert.

Das Eiserne Areus erhielt der Mitinhaber des Berlages "Saussreund für Stadt und Land", Reurode, Samm und Spener, Leutnant d. R. im 1. Leibhufaren-Regiment Rr. 1 Balter Roje.

Das Giferne Areus erhielt Oberleutnant und Kombagnicführer im Infanterieregiment Ar. 172 Balter Piel, ein geborener Biesbadener, Sohn des Marineoberzahlmeisters a. D. Piel in Biesbaden. Auch wurde derselbe kum Hauptmann besordert.

Begierungslandmefier & Zielinsfi in Limburg, Dberleutnant d. L. und Regiments-Adjutant im Landwehr-Infanterieregiment Rr. 87 erhielt am 21. Oftober 1914 nach der Erfturmung von Lifte das Giferne Kreuz.

Der Schwiegerschn des Projesiors Rabenhauer-Josein, der Konigliche Obersehrer der dortigen Baugewertschule, berr Dermann Petold, Oberseutnant der Res. und Gühter der Bartsompagnie im 5. Rei. Korps, 30. Pionier-Regt., ih mit dem Eisernen Kreux ausgezeichnet worden.

bas Gir ausgeführte wichtige Patrouillengange erhielt bas Gierne Kreus der Feldwebel A. Berger beim Gil.-Reg. 80/1., Sohn des früheren Bürgermeisters von Westerburg, ieht wohnend in Tillenburg.

PODDODDDDBDHGGGGGGGGGGG

et den Mannicatien zu: "Cerls, ich lasse euch gleich ftramm tieben!" Durch diesen Ausdruck fühlte sich der Wehrmann beleidigt, Er trat zwei Schritte vor die Front und erklärte: "Bir sind keine Kerls, wir sind Soldaten, die das Bater-tand verteidigen." Die Folge war, daß der Behrmann vor das Kriegsgericht zitiert wurde. Er erhielt wegen Uchtungsverlehung im Dienst unter Gewehr vor versammelter Manuschaft drei Wochen sechs Tage strengen Arres. In der Begründung des Urteils wurde ausgesübrt, daß der Ausdruck "Kerls" beim Militär feine Beleidigung in lich ische

Biesbadener Straßenbahnverfehr, Am Mittwoch fand eine wichtige Beratung darüber statt, wie sich der Binterfahren gestalten wichtige Beratung darüber statt, wie sich der Binterfahren gestalten soll. Die Sigung wurde geseitet von einem Bertreter der Regierung, und es nahmen daran teil zwei Vertreter der Eisenbahndireftion, für den Biesbadener Magistrat als Bertreter der Berkehrsdeputation Beigeordneter Petriterner Ztadtwerordneter v. Est und Stadtbaufungestor Berlit. Außerdem hatte sich der Oberbürgermeister von Biebrich mit zwei städtischen Vertretern eingefunden. Soweit wir ersahren, baben im Lause der Beratung, in der iowohl die Direktion der Süddeutschen Etsenbahnsessellichaft wie auch die Bertreter der städtischen Behörden die von ihnen vertretenen Interessen aussischisch darzlegten, sowohl der Vertreter der Regierung wie auch der Eisenbahnbirektion Malnz die Anforderungen und Bünde der Stadt als durchans berechtigt anerkannt. Es wurde denn auch mit der Süddeutschen Eisenbahngesellichaft ein Einverständnis erzielt, das die Bünsche der Küngerschaft ausgedehnt, insbesondere ivsen die Meintlichen Gisenbahngesellichaft ein Leinversältnisse, wode Personalmangel und sonstige Umslände immer noch eine weientliche Rosse spielen. Der regelmäßige der Staatsbahn wieder innegehalten werden, insbesondere ivsen die Anschlässe einsenbahnverkehr wird möglicht ausgedehnt, insbesondere ivsen die Anschlässe an die letzen Eils und Schiellsiche Errechter auf den der Stadt gehörigen Linien soll tine erhebliche Erweiterung erfahren.

Beranderung bes Schulbeginns. Bom Montag, 16. Nov. ab beginnt ber Unterricht in allen hiefigen Schulen mor-

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Rönigliche Schauspiele. Im Intersie einer stregelten Absertigung des Publikums dittet die Intendantur, die 2. Nate des Abonnementsgeldes, unter Borlage der Abonnementskarte, in der nachtehenden Reihenfolge don 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasie des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzugahlen: Die Anmeldenummern 1031 bis 1800 am 13. Rov., über 1800 am 14. Rov. (G. B.) An Stelle der Verhinderten Herren Fleich und Schnabel sind die Herren Franz v. Beesen und Brosesior Einst v. Dobnanni zu einem "Sonatenabend" gewonnen worden, iedoch mußte die Verankaltung auf Montag, den Rinkler, Ungarn von Geburt, sind durch ihr wiederholtes Austreten in Breschaden als Soliven rühmlicht bekannt. Jum Vortag kommen: Schumann-Sonate Thusl., op. 20, Nr. 7. Bir machen hiermit auf die Berankaltung, weiche das Interesse aller Musikfreunde erregen wird, aufmerklam und verweisen im übrigen auf die Werankaltung, methe das Interesse aller Musikfreunde erregen wird, aufmerklam und verweisen im übrigen auf die im Anzeigenteil enthaltene nähere Mitteilung des Vorsandes.

Nassau und Nachbargebiete. Die hessen als Berteidiger von Hpern vor 120 Jahren.

tigem Aampse gegen die verbündeten Franzosen, Englänster und Belgier siehen, wurde vor nunmehr 120 Jahren befrund Belgier siehen, wurde vor nunmehr 120 Jahren bestend der Revolutionstriege von den verbündeten besten, dannoveranern und Oesterreichern acgen die Franzosen, dannoveranern und Oesterreichern acgen die Franzosen, dannoveranern und Desterreichern acgen die Franzosen war damals von zwei Bataillonen und einer Kompagnie öftersteichischer Artisterie, einem Tetachement hannöverischer Dragoner und dem heistichen Kontingent, bestehend aus je und Bataillonen der Regimenter Erbprinz, Brinz Karlton des Regiments Artisterie und einer Estachen des Regiments Gensdarmes besett, also von instelland des Regiments Gensdarmes besett, also von instelland des Regiments Gensdarmes besett, also von instelland des Keniments Generalmajore v. Borf und des Keniments des Siterreichischen Generalmajore v. Borf und dan 1. Juni 1794 eine französische Tivision unter General tungen erhalten hatte, und schoe Division unter General tungen erhalten hatte, und schoe Vverschungen, Alverdingen, Ilamerdingen, Dickebusch und Zissebede vertrieben hatte, ivdas den Belagerten nur noch die Berbindung mit Tour-

hout über St. Jans frei blieb. Seitig mußten die Fran-zolen fampien, um in den Besit der Festung zu gelangen, die ichließlich nach siedzehniägiger Belagerung kapitulieute, nachdem die Entsaparmee des Prinzen von Koburg nicht rechtzeitig genng eintras, und das einsachte, nächtliegende, durchschlagendste und vorzäglichte Berteidigungsmittel, namlich bas Deffnen der Sillebeder und Didebuicher Teichichleufen, wodurch eine Ueberichwemmung bes Borgelaudes eingetreten mare, nicht angewandt wurde, weil bierburch bas Gigentum vieler Bewohner auf lange Beit verdorben worden mare, und dieje Mahregel daber ben Biberdorben worden wäre, und diese Makregel daber den Wiberspruch des Kommandanten erfuhr. Als die bestischen Truppen die Mitteilung erhielten, daß die Festung fonitusiert, enthand eine große Gärung. "Wir sind verraten!", so ging es durch ihre Neihen. "Wir sollen Gesangene sein? Kimmermehr! Lieder tot! Durchichlagen, durchichlagen!" so ertonte der saute Auf der Infanteristen. Ein alter Untervössisch rief: "Gier ist noch teine Breiche, und doch sollen wir gesangen sein! Wir wollen und ja gerne durchschlagen, es soste was es wolle, aber nemand will und ja sommandieren." Ein anderer änserte: "Gebt acht, der Landgraf läst den zehnten Mann von und totschieben, aber Sie, der lagt ben gebnten Mann pon uns totichiegen, aber Gie, Berr - mit bieien Worten mandte er fich an einem - "werden es uns dann beseugen, daß wir uns nicht baben gefangen geben wollen, bag mir aber nichts machen fonnen, weil und niemand fommandieren will." Ein Dritter ichrie: "Die an unferem Unglud ichnld find, ban wiße Rode an" (die Debetreicher), benen mag es Gott vergeben und ber Tentel vergelten." Zeitgenoffen wußten gu ergablen, daß die beffischen Krieger bis ins hobe Alter binein ihren Rummer über diese Schmach nicht verwinden fonnten und auf Fragen häufig balb wehmutig, halb fich felbft verspottend antworteten: "In Poern, ja, da bin ich auch mit gewesen, dos habe ich auch verspielen bel-fen!" 120 Offiziere, darunter die Generale v. Bort und v. Lengerte und 10 Stabsoffiziere, sowie 3193 Unteroffigiere und Gemeine gerieten in Gefangenichaft. Leiber fielen bierbei dem Geinde auch Gabnen und eine Stanbarte in die Sande, morunter die gerichopenen Rabnen bes Regiments Erbpring an bas helbenmutige Berhalten bieles Regiments bet Sondichoffen erinnerten. Um 19. Juni erfolgte endlich ber Ausmarich aus Dvern, ber fo angeordnet war, daß die Defierreicher und Sannoveraner aus bem Meninertore, die Seffen aber aus jenem von Bailleul befilierten. Eine Abteilung Frangofen ftand längs bes Dammwege vom Baiffeulertore bis jum Glacis bes Deffiner Ausenwerts in Spalteren, eine andere ap leisteren Orte in Varade aufmariciert. Als die Sefien mit fliegengen Fabnen und flingendem Spiele daselbit anaelangt waren und in Linie eingeschwentt, wollte Generalmajor v. Borf die von den Fransosen den heistischen Reaimentern durch Maridichlagen und Prajentieren des Gewehrs er-wiefenen Chrenbezengungen, bevor die Baffen . dt wurden, in gleicher Beife erwidern laffen. Kaum war jedoch das Kommando jum Prajentieren erfolgt, als der Raum war in aller Bruft mubiam verhaltene tiefe Jugrimm bei vielen noch einmal in lichten Glammen aufloberte. Unter bem lauten Rufe: "Die Schwerenot wollen wir tun, aber nicht prafentieren." gerichlugen viele Solbaten ihre Gewehre, prafentieren," gerichlugen viele Soldaten ihre Gewehre, riffen ihre Sabel aus ber Scheide und gerbrachen fie auf den Anien. Bei einigen Bataillonen wurden fogar die Fabnen gerriffen und die Trommeln gerireten und diefe den Franzosen höhnend vor die Fishe geworfen. Unter dem Russe: "Jeht in Ehre und Reputation zum Tenfel, jett sind wir Sallunken und jeht wollen wir ruhig sein," traten die Soldaten, nachdem sie das Gewehr gestreckt, wieder in ihre Glieder. Die Franzosen riesen ob dieses Borfalls: "Ah, voila les braves!" General Moreau ritt an ber Spipe feines Stabes, mit entblogtem Saupte, Die Gront ab und äußerte: "Vrniment, voilà les très braves, qui ont mérité un meilleure sort!"

Die heifischen Truppen tamen vorläufig nach Amiens in die Aricasgefangenicaft, ipater nach Macon und Luon, von wo fie anfangs April 1795 entlassen und anfangs Mai

wieder in der Seimat anlangten.
Trob des traurinen Ausgangs der Berteidigung Averns umftraftie die heisischen Kabnen im Revolutionskriege neuer Ruhmesglanz durch das siegreiche Gesecht bei Bab Raufe im, durch die Erstürmung von Fraukfurt und von Soch beim sowie durch die heldenmittige Berteidigung von Rieuport.

Söchlipreife für Rartoffeln.

Munmehr hat anch Landrat Duderstadt Söchspreise für Speisefartoffeln mit josottiger Wirssamseit für den Kreis Unterlahm wie solat fesigeicht: 1. sür Speisefartoffeln im Aleinverkauf der Zeniner 3.40 M. frei Keller des Käusers oder frei nächte Bahnsiation des Berkäusers, 2. beim Verkauf von Mengen unter einem Zeniner 4 Psennig das Blund. Beigert sich trop Aufsorderung der zuständigen Behörde der Bestier, die Kartoffeln zu den sesseiten Söchspreisen zu verkaufen, so kann die auständige Behörde sie übernehmen und auf Nechnung und Kosien des Bestiers au den sesseichen Sächspreisen verkausen, soweit sie nicht für dessen eigenen Bedarf nötig sind.

Limburg, 12. Nov. Der Magistrat bat für den Stadtbezirt Limburg bis auf weiteres für den Aleinhandel
mit Aartosseln folgende Söchstreise sestigesetzt: 1. Beim
Bersauf durch den Erzenger (Produzenten) an den Berbraucher, auch auf den Bochenmärlten 3,40 Marf für 1
Bentner Speisefartosseln bei freier Lieferung in den Aufbewahrungsraum des Käusers. 2. Beim Bersauf nicht
selbst gezogener Bare durch den Sändler an den Perbraucher 3,75 Marf für 1 Zentner Speisefartosseln
bei freier Lieferung in den Ausbewahrungsraum des Käusers. 3,4 Psennig such Ausbewahrungsraum des Käusers. 3,4 Psennig such von weniger als 1 Zentner und
Abholen durch den Käuser.

Mübesheim, 11. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten gehern als Silfe an die durch den Arieg geschädigten Elfässer 250 M., während vom Magistrat 200 M. beantragt waren. Bezüglich des Vertrages mit der Gemeinde Geisen bei m wegen des Ansbaues der Nealsich ule au einem Resormgomnastum wurde der ichon von der gemischen Kommisson ausgearbeitete Vertrag einstimmig genehmigt. Der Baubeitrag der Stadt Nüdesheim beträgt 50 000 M. Diese Summe sost, wenn die Schale an die Stadt Geisenbelm auröcksalen sollte, im Verhältnis von 1 au 5 des Vertes des Schulgebändes an die Stadt Nüdesheim beim zurückgezahlt werden. Der Beschluß über den Gaswersneubau wurde vertagt, dis den Stadtverordneten eine Denfichrift des Stadtbaumeisters Varshausen zugegangen sein wirk. Der vorläusige Kostenvoranschlag stellt sich auf 260 000 M.

Bericht und Rechtsprechung.

Mlegander-Thormann.

Röslin, 12. Nov. Nach einer Berhandlung von mehr als fünf Stunden wurde der frühere Areis-Ausichuß-Alfiftent heinrich Thormann, der unter dem Namen Dr. jur.

Allegander annähernd ein halbes Jahr in Köslin zweiter Bürgermeifter war, wegen ichwerer Urfundenfälschung in zwei Fällen in Tateinseit mit Betrug zu einer Gesantitrase von 16 Monaten Gesängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Thormann wies in seiner Stellung als Bürgermeister zwei Anweisungen an die Stadthaupttasie zur Jahlung an den Architecten Johannesen in Stettin an obgleich es einen Architecten diese Namens überhaupt nicht gibt, Er hat das Geld an sich zahlen lassen und für sich behalten.

Vermischtes.

Lügen vom Giffeliurm.

Bon unferm nach dem Beften entfandten Rriegoberichterftatter (Genehmigungevermert des Gr. Gen. v. 9. Rov.)

Deutsches Grobes Sanptquartier, 9. Nov.
Die Franzofen wollen bas Lügen nicht laffen. Die Franzofen wollen bas Lügen nicht laffen. Die Franzofen eines deutschen Armee-Oberkommandos fing folgenden Spruch auf, welcher von der Französischer auf dem Eiffelturm in Paris in deutscher, französischer und englischer Sprache versendet wurde (ich gebe die beutsche Ueberfehung wörtlich wieder):

Spruch von Eiffel-Baris. "Nach ungeheuren Berluften in Belgien und Rordfrankreich wichen die Deutschen. Ihr Blan ift gescheitert. In Polen und Galizien deutsch-öfterreichische Riederlage. Ruffen nabern fich Schlefien."

Die Funtenstation in Roln antwortete barauf an bie lugnerifche Abreffe mit folgenden trefflichen Berfen:

Spruch von Köln.
Ciffelturm.
Bo brachtet ihr den Plan zum Scheitern?
Bo wichen Deutiche vor euch aus?
Bo fonntet ihr die Kront erweitern?
Bo warft ihr unfre Truppen raus?
Die Nachricht war doch wirklich fpärlich —
O Eiffelturm — und wenig ehrlich!
Julius hirsch, Kriegsberichterftatter.

Große Sinrmichaben in Berlin.

Der gewaltige Sturm, der heute früh 4 Uhr einseite und an Hestigkeit immer noch zunahm, hat in Berlin und Umgebung mehrsach großen Schaden augerichtet, so auch im Tiergarten und Friedrichshain, besonders aber im Grunewald, wo hunderte von ftarfen Riefern umgerissen wurden. Im Innern der Stadt wurden tausende von Dachziegeln auf die Straße geworsen und zahlreiche Fenfterscheiden zertrümmert.

Arbeitsteilung.

(Gine mabre Beidichte aus bem Gelbe.)

Unfere braven Landwehrmänner im Often hatten wieder einmal einen schweren Arbeitstag hinter sich. Bon früh bis ipät Schanzen auswersen und besestigen, das ist wahrlich keine Aleinigkeit! Totmüde lagen sie nun im Ouartier. Besonders einer der Soldaten schien lehr erschödert zu sein und sidhnte leise. Mitseldig hörte dies der nächste Kamerad und fragte: "Bas ditt du denn sonis?" "Behrer!" lautete die Aniwort. "So! Ra ja, da wird dir das Graben wohl recht schwer?" suhr der Frager sort. "Ja, ziemlich!" gestand der Lehrer. "Beist du was," sagte der andere unter dem lebhasten Beisall seiner Genosien, die sich sast alle durch förverliche Arbeit ihr Brot verdienen, "morgen graben wir für dich mit, und du schreibst dasür unterdessen an unsere Olichen!" — Und so geschah es auch.

Der Rriegstaufname.

In den frandesamtlichen Anfündigungen einer fleinen hollandischen Stadt war jüngh, wie das "Algemeen Handelsblad" mitteilt, zu lesen. daß ein neugeborenes Mädchen den Tanfinamen "Mobilia" erhalten babe. Das niederständische Blatt meint, daß für Töchter höherer Stände in neutralen Staaten auch "Neutralia" ein sehr hübicher Rufename wäre ...

Joffre und Freuch, Die Ungertrennlichen.

Ein holländischer Bigbold hat an den Oberbesehlshabern des englisch-französischen Deeres, French und Josseeine merkwürdige Eigenschaft entdedt, die freilich nicht in den Personen, sondern nur den Namen anhastet: svattet man diese nämlich in zwei Teile und seht sie fallsch zusammen, so erstehen sie doch wieder, wie der Phönix and der Aiche, in ihrer ursprünglichen und richtigen Unversehrtheit — so zäh sind sie. Inpographisch ist das solgendermaßen gedacht:

JOF FRE

Volkswirtschaftlicher Teil.

Weinzeitung.

Serbstertrag in Salgarten.

5. Aus dem Rheingan, 11. Nov. Während in anderen Gemarkungen der Heingan, 11. Nov. Während in anderen Gemarkungen der Hein ausgesallen ist, kann man in der Gemarkung hallgarten mit dem Herbstergebnis eher zufrieden sein. Der Ertrag stellt sich in dieser Gemarkung auf einen Achtels dis einen Zehntelherbst. Was die Güte betrifft, so ist mit einem guten Mittelwein zu rechnen, wurden doch Mostacwichte von 75 bis 85 und mehr Graden nach Occhste sestgeschelt. Die Trauben wurden bei lebhaftem Geschäftsgang zu 25 bis 30 Psennige das Pfund aufgekauft. Die hier bestehenden drei Winzervereinigungen haben insgesamt 75 Halbstud 1914er einaesellert.

Marttberichte.

Biesbaden, 12. Nov. Fruchtmartt. Preife für 50 Ag.: Safer 11.50—12.00 M., Seu 3.70—4.20 M., Richtferob 2.10—2.70 M., Arummftrob 1.80—2.00 M. Es wurden angesahren 16 Wagen mit Dafer, 8 Wagen mit Beu und 9 Wagen mit Stroh.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Schlachtvichmarft. Aufgetrieben waren 11 Divien, 108 Kübe, 519 Lälber, 574 Schafe und 1630 Schweine. Preise für den Zeniner: feinste Mastälber Lebendgewicht 52—58 M., Schlachtgewicht 86—98 Mart, mittlere Wast. und beite Saugfälber Lebendgewicht 48—52 M., Schlachtgewicht 81—88 M.; Mastlämmer und Masthammel Lebendgewicht 35—38 M., Schlachtgewicht 90 bis 82 M., aeringere Masihammel und Schafe Lebendgewicht 32—33 M., Schlachtgewicht 75—78 M., mäßig genährte Hammel und Schafe (Mersichafe) Lebendgewicht 26—28 M., Schlachtgewicht 63—66 M.; vollsteitstie Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 57—60 M., Schlachtgewicht 73—76 Mart, vollsteissige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 56—57 M., Schlachtgewicht 72—73 M., vollsteissige Schweine von 100 bis 120 Kilo Lebendgewicht und von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 58—60 M., Schlachtgewicht 73—76 M. — Markiverlauf: Gedrückt; bei Schweinen bleibt Neberstand,

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berichte unferes Rriegeberichterftattere Julius Sirich.

Stilleben an ber Front.

In den Congengraben vor Reims. Bon unferm nach dem Weffen entfandten Kriegsberichterftatter (Genehmigungsvermert des Gr. Generalftabs v. 7. Now.)

Dentiches Geobes Sauptquartier, 7. Mov.

1. Die Gabrt gen Reime.

Die Sahrt ging geftern durch nebelverhülltes Land. Raum bag fich bie Baume lange ber Strafe wie ichwarze Eufchzeichnungen von den granweißen Schleiern des hintergrunds abhoben. In den ftiflen, verichlafenen Dorfern, bie wir durchqueren, immer biefelben Szenen. Franen, die wie täglich am Morgen, aur Suppen- und Brotverteilung gieben. Die Landitrage ift fast verlaffen. Die und da bolpert nur ein Bägelchen, aus dem ein Militärarat neugierig auf bie porbeiffliegende Bagentoloune blidt, einer der frengenden Strafen gieben die Gilbonetten bochgelabener Strohmagen, hinter ihnen Reiter mit Refervepferben. Und fie verichwinden wieder im Rebel, der fich immer dichter in die Täler der Ardennen und über bas Sügelland der weinreichen Champagne legt.

Bor dem Gartengitter einer vornehmen Sista wird "nestoppt". Eben iritt der Armeefishrer General v. Eine m. der frühere Ariegsminifter, aus dem Tor, Er geht zur benachbarten Feldpost, um seine Briefe zu holen. Ein Duhend Feldbäder umringen unser Auto. Durchweg Sachien, "Do wir nichts Reies aus der Türchei brächten?" ist ihre allgemeine Frage. Dann ergablen sie uns, wie gut es ihnen nun nach dem Galopp durch Belgien ginge. Ja, der Marich durch Belgien! "Es war wie een Traum", meint eine besonders gartbesaitete Feldbaderiecle. Die Konversation wird abgeriffen, benn unter ber Gubrung eines Offigiers vom Oberfommando faufen wir ber Front Bir fabren durch Terrain, das von feindlicher Artiflerie befreichen werben fann. Beute baben wir vorlaufig Glud, Der Nebel beißt auch die frangofischen Geschütze ichweigen. Auf den Jeldern reiten Offiziere ipazieren, was fie bei klarem Beiter auch nicht tönnten, an der von Aborn eingesammten Allee, die gegen M. führt, üben Jusanteriezüge ruhig, exaft, als wären sie auf einem Kasernenhose. Die Dörfer, durch die wir sahren, seben aus wie zur Manderseit werden gestellt werden Geschaftenung der Beiter geben aus wie zur Manderseit geben der Beiter geben der gestellt gestellt geben der gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt geben der gestellt gestel geit, wenn fiarte Ginquartierung ben Bauer erfreut. Bet den Brunnen find die Soldaten zu zwauzig, dreißig ange-fiellt, um ihre Trinkbecher zu süllen. Es macht ihnen selbst Sonn, im Gänsemarsch anzurüden, den die und da ein tunges französisches Weib mit großen Kannen im Arm unterbricht. Und dann sieht man oft ältere Soldaten den französischen Weibern das Wasser heimtragen. In dem Dorf B. gibt es furzen Ausenthalt. Die blaue Orientierungstafel am Ortsausgang befagt, bag wir nur 8 Rm. bis Reims hatten. In gehn Minuten maren wir an ber Rathebrale, beren Tfirme ung ber Nebel verhüllt. Bir mollen es uns aber bod überlegen. Die Stadt, in der Chiodwia durch den heiligen Remigius gelauft und Start VII, durch die Jungfrau von Orleans gur Krönung geführt wurde, befindet fich noch im Befine der frangölischen Artillerie. Ein Fort, das noch auf frangofiicher Ceite liegt, ift von ber bentichen Artillerie gufammengeichoffen. Die forts von Reims find burchweg alten Datume. Die Frangofen haben gu Beginn biefer Boche bie por ber Ratbedrale aufgestellten Batterien wieder in Tatigfeit gefest. Die Antwort waren 500 bentiche Bomben, welche bie ichwere Felbartifferie in

2. Im Sotel "jum weißen Röffel".

Ein fleines armfeliges Dorf ift bas Endglel unferer Gabrt. Gine Strafe von tanm gwangig Baufern und ein Plat, größer mar das Dorf nicht, bas im beftigen Sturmangriff und durch Granaten ein Ruinendorf wurde. Es find taum foviel Manern fteben geblieben, um Bolgtafeln mit Blab- und Strafenbegeichnung daran gu befeftigen. Die Strafe murbe "Raffer-Bilbelm-Strafe" getault, wie es in jedem befehten Ort gang und gabe ift; ben Blay, auf bem noch ein fleines einftodiges Sanschen von fragwirdigem Mengern fieht, baben die Sachfen, die bier porberrichen, "Griedrich - Auguft . Blas" genannt. Das dänschen trägt noch ein Blechichild "Dotel du cheval blane". Welche Erinnerungen an friedliche Theater eiten fleigen aufl In dem dotel, an dem ein kleines Holzbreit mit dem geheimnisvollen Zeichen "Br. St. Qu." prangt, liegt der Brigade Stad. Dberhalb der Tür stehen die Worte "Debit de Tadac". Der hausberr, General von E. die halbenter kontanten Berdenter. General von C., ein befannter tonfervativer Politifer, labt uns gur Befichtigung bes Botels ein, neben beffen Schilb uns aur Besichtigung des Hotels ein, neben dessen Schild vier frischgeschoffene Kaninchen hängen. Die kleine Stube links ist der Salon und das Schlafgemach des Brigadiers. Ein Tisch, ein Spiegel und ein Sessel bilden mit einem breiten Beit, das unüberzogen ist, das einzige Möblement. Die fehlenden Politer muß der Schlaffact erleben. In einer Eche neben dem Ofen kauert der einzige Bewohner des Hanles, der nicht die Flucht ergriffen hat — ein dund mit glänzend schwarzem Fell. Ein kleines Loch nebenan trägt on der Tür die Ereidegrischieft Stabkalumer". Es dient an der Lir die Areideaufichrift "Stabszimmer". Es dient mannigfachen Zweden und ift Arbeits., Speise und Lese-zimmer, Wehr als vier Leute konnen darin faum fiben. Bur den herrn Geperal ift ein roter Plufchfautenil reaufriert worden, gleich zu feiner Rechten fieht der Telephon-apparat, aus Raumersparnis auf dem Fennerbrett. Auf einer Kommode liegt neben Zeitungen die Hausdibliothet der Herren des Stades, gelbe Reclam-Bücklein, durchweg pute deutsche Werke: Grethes Kauft, Hebbels Ribelungen, Schillers Absall der Niederlande, "Der Oberhof" von Immermann, Zur leiblichen Stärfung schmiden eine Flaide Kognaf, ein Päcken Teegebäck und eine kleine Schackel mit Schofolode den Tisch. Die Ordonnanzen Schachtel mit Schofolade ben Tijch. Die Ordonnangen haufen in der Kiche, geschlafen wird im Rebengemach, einem lieblich duftenden Auhstall. Im ersten Stod des Hotels logieren die Herren vom Stab. Ich hätte gern oben einen Besuch abgestattet, aber auf der Bendeltreppe lönnen sich nur Herren mit Weiventaisse aufziehen. Trobem weiste der bekannte Komanichtiftieller Om pt eda bet seinem Bruder, einem Obers bier au Reluch. In feinen bei seinem Bruder, einem Obers bier au Reluch. In feinen

dem weilte der bekannte Romanschriftsteller Ompteda
bet seinem Bruder, einem Oberk, hier zu Besuch. In seiner Billa in Moran dürste er es bequemer gebabt haben.
Bevor wir zu den Schützengräben marichieren, laden uns die Gerren Offiziere zum Besuche von Oberbären-burg ein. Wir suchen den Ort vergeblich auf der Karte. Bachend meint der Oberkt: "Den werden Sie auch nicht sinden. Oberbärenburg haben wir unsere Ansiedlung vor uns auf dem Söhengelände getauft. Dort sind unsere Leute in den sichonen Mulden und im Balde in dusten eingebant, die aber unter der Erde liegen. Wir siegen teht auf den Höheneng und ienseitst liegen. Wer weind Die teht auf den Dobenaug und jenieits liegt ber Beind. Die Eruppen, bie porn in ben Schubengraben Hegen, werben

zeitweise im Duntel ber Racht abgeloft, bamit fie fich von den Strapagen im Schützengraben ausruhen fonnen." Bwei Soldaten tauchen aus bem Geholg auf; fie geben bem Imei Soldaten tauchen aus dem Geholz auf; ne gegen dem nächften Dorfe zu. Uns fällt das Bundel der Trinkflaichen auf, die sie tragen. "Die Leute holen Trinkwasser," erklärt unser liebenswürdiger Führer. "Born bei den Schühengrüben und auf Oberbärendurg ift kein Basser; ieder Tropfen muß 1½ Stunde weit hergeholt werden; auch bei und im Dorfe gibts kein Basser, das muß mit dem Automobil herbeigebracht werden. Das machen wir gehr unter mobil berbeigebracht werden. Das machen wir nun acht Bochen mit. In ber erften Beit litten wir febr unter Baffermangel. Man tonnte fich abfolut nicht mafchen. Das Baffer, bas man batte, reichte faum, um Tee gu focen. Um uns ein wenig bas Geficht zu reinigen, haben wir den Im uns ein wenig das Getigt au reinigen, baben wir den Tau von den Bäumen abgestrichen." Und indem er auf seine Unisorm zeigte, sährt der Oberst sort: "Aus diesen Sachen din ich seit acht Bochen nicht berausgekommen. Jehr, ziehe ich nachts wenigstens die Stiesel aus. Die Gerren vorn bei den Schübengräben konnen sich nicht ein-mal diese Bequemkichteit gestatten." Bährend wir über eine dalbe stiegen, weist der Oberst aus grüne Flecke im Felde: "Das ist ausgewachsener daser. Dier bat ein Mid-auszessen der Franzosen kottnessunden und binter diesen jugogefect ber Frangofen fratigefunden und binter biefen grünen Buschen haben die Franzosen und hinter diesen grünen Buschen haben die Franzosen gelegen. Das war ihre Schühenstellung. Sie sehen hier auch die von Granaten ausgewühlten Erdlöcher. Sierher streuen fie regesmäßig. Sie können jeden Moment dierher schiehen, Sie vermuten nämlich bier einen Reobechtungsposien, der aber anderswogläuzend cachiert ist."

3. Canaforium Oberbarenburg.

Bor einem Baume machen wir Dalt. In Mannshöhe ist eine Holatafel daran besestätzt mit der Ausschrift: "Sanatorium Sberbärenburg. Chef: Oberstabsarat Dr. Schmidt." Ein verhältnismäßig ivnger Arzt mit lebhastem Temperament macht uns dier die Auswartung. Er zeigt uns dier die kleinen Bohnungswunder, welche die Pioniere in den Areideboden geichlogen haben. Bon außen wird nicht verraten, was dier der Erdboden dirgt. In einem kleinen Bäldchen ist sogar ein Pferdestall unter freiem Himmel angelegt. Ter seindliche Flieger wird von oben doch nur das Bäldchen ieben, selds der wertnolle Lagerettmagen ist bas Walbden feben, felbft ber wertvolle Lagarettwagen ift feinen Bliden verborgen. Die Deffnungen, bie in die Bebaufungen fubren, fonnte man fur Maulwurflöcher halten. Erft wenn man naber binfiebt, nimmt man amet, brei Ciufen mabr, bie gu einer faum meterhoben Tur führen, burch die man in das Simmer ber modernen Obblen-menichen tritt, die biefer Erieg geichaffen bat. Mit filler Bewunderung betrachtet man biefo Braven, die tagelang bier an einem felbfrgegimmerten Tifc boden und auf ben Ruf marten, der fie mieder in die Schitbengraben führt. Gin Belblech, baranf Erde von Laub bededt - bas ift die Zimmerbede, In einer Gde ift ein wärmender Ramin improvifiert; burch ein Erbloch gieht ber Rauch ab, bas ift auch der Ruchenraum der Manuichaft, Gilenfiabe, welche auf ben Biehmeiben in ber Rafe gefunden murben, dienen als Berd. Darauf wird Baffer gelocht. Die fleinen Bretter an den Erdwänden find heute reichlich belegt. Unter den vielen Pateten find Zigarrentificen in der Mehrzahl. Gestern famen Liebesgaben aus der Deimat, Und heute ift man doppelt fleißig beim Kartenichreiben an die Lieben. Ich doppelt fleißig beim Kartenichreiben an die Lieben. Ich frieche wieder aus der Erdhöhle beraus. Die Soldaten nennen diese Wohnungen ihre "Schwalbennefter". Herr Dr. Schmidt zeigt mir die Verstede, in denen die Mann-schaft des Nachts ichläft und schebt mich dann in einen kleinen, in den Areideboden ausgehauenen Naum. "Sie müßen sich doch noch mein Appartement auseben! Das ist das alleumodernste — beinahe sicher gegen Bolltreffer. Auf den Baumstämmen über unseren Köpfen liegt noch 1½ Mater bach die Erde Sier in der Erde ichlase ich. Da Meter boch die Erde. Dier in der Ede ichlafe ich. Da - amet Meter weiter - neben dem fleinen Ofen ift mein Ordinations und Operationszimmer. Und unter biefem aufflappbaren Fenfter fann ich fogar meine Schreibarbei-ten verfeben. Bis jeht ift es febr warm bier. Worauf ich fclaje? Ratitrlich auf Strob. Sier auf bem Dien, ben mir unfere Bioniere verehrten, fann ich Waffer fochen und Inftrumente reinigen. Ich beige mit bolg und Cannengapien."

Bir fprachen über die Biderftandsfäbigfeit ber bier liegenden Truppen, "Bir hatten bisber wenig Berlufte", meinte Dr. Schmidt; "bie Leute find in guter Stimmung und luftig, ber Gefundheitsauftanb ift ein portrefflicher. Die Berpflegung ift auch eine febr gute. Bis por Rurgem batten mir ein ganges Bafailion fier in Referve liegen und die Berpflegung ging glatt, Abends fabren bie Gelbtlichen im Schut der Duntelbeit vor. Da betommen die Bente Raffee, manchmal auch Glubwein, viel Reis mit Rindfleifc ober Sammelfleifc. Die Riichen ichlachten, mas fie auftreiben tonnen."

Bahrend wir uns anderen Teilen Oberbarenburgs nabern, ergahlt uns Dr. Schmidt, womit die dienstfreien Goldaten fich die Zeit vertreiben. "Benn es ichon ift, liegen fie in ber Sonne. Das geht in den Schützengraben gen sie in ber Sonne. Das geht in den Schutzengraven nicht. Dam werden sie jeht zugweise zum Baschen nach dem nächden Dorfe geführt, und um Bewegung zu haben, geht es noch eine Stunde weiter. Die Glieder werden im Schügengraben ja ganz steif." Ein Offizier, der mit und nach Oberbärenburg fam, faßt jest Dr. Schmidt seiter ins Auge: "Baren Sie nicht auf dem Friedrich Bilhelmstädisichen Gymnasium?" — "Natürlich — wir fennen uns doch von der Tanzunde her." Ein frästiger Händebruch. Und wohn der von der Tanzünunde her." Ein frästiger Händebrud. Und während beide sich ihres Wiederschens freuen und von der Rosenzeit der Jugend ichwärmen, besichtigen wir das etwa zehn Minuten abseits liegende Brigadehaus: eine Blockhütze, die in einen Betgabhang eingebaut ist. Ein kleines Gelag wird und als Kasino vorgehellt. Die Amvel ist aus Kreide geschnitten, ein Sprachrohr führt hinaus aufs Feld zum Telephonisten, dier psiegt sich auch der Brigadier tagsüber öster aufzuhalten. Hente geht es vor dem Brigedehaus besonders lebhast zu. Auf einem Wagen, vor den ein ausrangiertes Kavasleriepserd gespannt ist, hält ein Marketender seine Ware feil. Auch er ist Soldat und muß seine Waren bei der nächten Marketender-Statton einkaufen. Die Leute, die in den umliegenden Gehölzen eintaufen. Die Leute, die in den umliegenden Gebolgen auf felbugegimmerten Banten raften, umringen ibn. Das Weichaft blübt, die umgehängte Gelbtaiche bes Marfetenbers wird immer ichwerer. Reinwart, so ift der Name des mo-dernen Marketenders, ruft seine Sächelchen aus: "Streich-hölzer, Lichter, Schubschmiere, Seife, Zigarren, Briefma-terial, Juder, Burft, Fett, Bonbons, Strömpfe." Der Oberft tritt mitten unter die kaufenden Leute. Er erfundigt fich nach den Breifen. Und ber Marketender bedeutet ihm, der fleine Brofit tomme wieder ben Beuten vom Bataiffon gugute. Bir wenden und gum Geben. Da bemertt ber Berr Cberft: "An biefer Stelle ftand furglich der Ronig von Sachfen. Bir haben ben Plat "Bettinplat" genannt, und ein Beet ans Derbitblumen in Form eines Eifernen

Greuges, von weißblintenden Greibefteinen eingefaßt, wurde gur Erinnerung angelegt. Der Rame "Derbarenburg" wird in der Geschichte dieses Krieges fortleben, ebenso wie der des "Berenteffels". Das ift der Grund, in dem dort unten die Schübengraben liegen. (Forts. folgt.) Julius Dirid, Rriegsberichterftatter,

Fliegertod.

Bon unferm nach dem Befien entfandten Rriegsberichterftattet (Genehmigungevermert vom 9, Rov.)

Großes Sauptquartier des Beftens, 9. Rov.

Bon dem Beldentob eines deutiden Bliegers berichtete mir bente ein Gliegeroffigier, ber aus ben Argonnen fan-Die fühnen Unternehmungen und die todesmutigen Bei-Die fühnen Unternehmungen und die todesmutigen Dei-ftungen der jüngsten Basse werden zweisellos einen um-jangreichen Band in der Geschichte dieses Krieges füssen. Unter den Namen, die auf goldene Lorbeerblätter ge-ichrieben werden sollen, dari dann auch der des Unter-vistziers Binder, eines jungen Bilvten, nicht sehlen. Binder sieg mit einem Offizier als Beobachter zu einem wichtigen Netsonoszierungsflug auf. Die Taube

idraubte fich roich in bie bobe und ebenfo raich mar bie gewünichte Erfundung gefungen. Gine feindliche Artillerie ftellung, welche die deutiden Truppen ftart beläftigte, mat fengeftellt. Das Fluggeng mandte fich icon gur Beimfabri. als es ploglich einen frangofischen Aeroplan hinter fich borte. Binder manövrierie sehr geschickt, aber schon einige Minuten später flog die französische Majchine etwa sechs hunderi Pleier entsernt zur Nechten der deutschen Taube-Auf eine fürzere Entsernung wagen sich die Franzosen in den Lüften nicht heran. Es begann nun ein wütender Kampf. Der dentiche Offiziere feuerte mit dem Karabiner gegen den frangösischen Doppelbeder, mährend die Augeln eines Maschinengewehrs über die Taube dahinpfissen. Blöglich traf eine Angel den deutichen Bilvien. Sie durch brang feinen Leib von rechts nach links. Die Tanbe hatte eben die deutsche Stellung erreicht, von welcher aus der Kampf in den Lüften nicht unbemerkt geblieben war. Date bigen eroffneten ein rafendes Gener gegen ben Frangolen. ben ein Bolltreffer auch bald berunterholte. Bie ein Gieln fifirate die Maichine ab. Der Fluggengführer, von der Granate getroffen, lag unfenntlich gerriffen neben dem gertrummerten Apparat; der Beobachter, ein frangofischet Generalftabsoffigier, mar burch ben Cturg getotet morben. Bie ein Schlummernder lag er, mit einer Rofe im Knopfe loch, in einer Aderfurche

Die Rugel batte Binber, ben deutschen Biloten, toblid Die Kugel hatte Binder, den deutschen Piloten, tödlich verwundet. Er war aber nur den Bruchteil einer Minnte auf seinem Hührersitz zusammengesunken. Seine Händeließen nicht von der Lenkftange. Mit siebernden Angen versolgte der Offizier in seinem Rücken seine ermattenden Bewegungen. Seine wichtigen Beobachtungen mußten gerettet werden, aber der Pilot allein fann das Fluggest zur Erde stenern. Auspeitschend klang es in Binders Ohren: "Aushalten Lamerad, im Gleitzsug nieder!" Ind der todeswunde Unterossister führte die Maschine mit seiner lebten Araft zur Erde, die er langsam zum Todessus bei Dann hielt die Taube, Binder fauerte auf seinen bei. Dann hielt die Taube. Binder fauerte auf feines Sig. Leife fragte er: "Bin ich gut gelandet?" Dann wurde er ohnmächtig. Man trug den Bewußtlofen rasch ind Feldlazareit. Zwei Verzie nahmen fich seiner liebevoll an fie erfannten aber sofort: Menschiche disse war bier verges

erkannten aber fosori: Menschliche dilse war bier verwellich. In wenigen Stunden wird er ausgelitten haben. Ein Generalstadsoffizier warf sich in ein Auto und rafte zum Oberkommando. Die Melbung von dem Delben tod des wackeren Piloten ist elligst erstattet, und det Offizier jagt zum Feldlazarett zurück. Auf die Bruft des Sterbenden legt er das Eiserne Kreuz. Eine Stunde später ist Unteroffizier Binder entschafen, und auf seinen Lipper ruht noch immer die Frage: "Bin ich gut gelandet?"

In lind Dirich, Kriegsberichterstatter.



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg. Sochite Temperatur nach C.: +9 niedrigite Temperatur +3 Barometer: gestern 755.0 mm beute 759,7 mm.

Boransfichtliche Bitterung für 14. Rovember: Beränderliche Bewölfung, oft meift noch wolfig, bet gelt weifen aufbrechendem weitlichen Binde, Gingelne Rieder ichläge in Schauern.

Dieberichlagshohe feit geftern:

Bafferfiand: Bibeinpegel Caub: geftern 1.26, bente 1.36 pegel: geftern 1.34, bente 1.44

14. Robember Connenaufgang 7.20 | Mondaufgang Connenuntergang 4.08 | Monduntergang

Drud und Berlog: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d.
(Direttion: Seb. Aledner) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gesamten redationellen Telligen Bende Berigir den Retlame- und Inferatenieft: Karl Berner. Camtlich in Biesbaden.

Die Es wird gebeien, Briefe nur an die Schriftleituns nicht perfoulid, au richten.

Roman von Fr. Lehne,

(8. Forifegung.)

(Rachbrud verboten.)

"Das weiß ich, liebe Rufine, aber tropbem hoffe ich Bu ermöglichen. Ich habe feit Unterfefunda bis jest Stunden gegeben; bas meifte von bem baburch verdienten Gelbe liegt auf ber Sparlaffe. Dann hoffe ich einige Stipenbien gu besommen, vielleicht auch eine Famulusftelle — bu weißt, "wo ein Wille ist, ba ist auch ein Beg" — ich schaue mit gutem Mute in die Zukunft!" ber Sohn, hat aufhören muffen, weil es gu teuer wurde,"

warf Martha ein. "Ja, liebe Martha, ber hatte auch nichts weiter als Bechtboben, die Couleurfneipe und ben Bummel im Sinn! Der war icon ein uraltes Cemefter geworben und hatte noch nicht mal bas erfte Egamen gemacht. Borjaal, Anatomie uim. fannte er wohl nur bom borenfagen; ba tann ich es feinem alten herrn ichlieflich nicht verbenten, wenn ihm ber Gebuldsfaben endlich rig1 So hoch versteigt sich mein Ehrgeis übrigens nicht, Korps-subent zu werben! Ich will nicht bummeln, ich will arbeiten, damit ich es zu etwas bringe! Keineswegs verhehle ich mir, daß harte, entbehrungereiche Jahre bor mir liegen; aber ich hoffe, fie gu überstehen - ber liebe Gott berläßt feinen Deutschen!"

"Das ift alles fehr gut und icon, was bu ba fagit,

Laby, aber -"

und burchgedacht! Doch nun Schluf ber Debatte! Ra, Broft, Rufinchen, bein Wohl, und wenn es auch nur Tee ift! Du tannit mir noch eine Taffe von bem eblen Stoff geben, Dita, und auch noch ein Stud Ruchen! So gut wie heute habe ich es lange nicht gehabt; fo feltenen

"Das liegt boch nur an euch, Laby! Du bift übrigens wohl feit fast einem Jahr nicht bei uns gewesen?"

"So lange foll bas ichon her fein? Ich habe ja immer zu arbeiten, und ihr waret auch meistens verreist."

"Ja, allerbings, und biesmal mehr als fonft. Das Wetter war ftets fo verlodend! herrliche Tage haben wir in Bonterefina verlebt : und bann erft in Oftenbe = ach, Oftenbe ift einzig!"

Und Martha ergablte mit vieler Wichtigfeit bon ihrem bortigen Aufenthalt, und daß fie fich "beinabe" mit einem frangofifden Grafen hatte perloben tonnen; aber eg ware erforberlich gewesen, fich taufen gu laffen, und ihren

Glauben hatte fie boch nicht verleugnen wollen. Thankmar und Sbith wechselten einen Blid bes Ginberftanbniffes miteinander, Gie fannten beibe Marthas Phantafic in folden Sachen gur Benuge. Frau Burfner aber nahm Marthas Borte augenscheinlich für bare Dinge; fie fah bewundernd gu ihr hinüber und ftellte eingehende Fragen, die auch bereitwilligft beantwortet

Bie von ungefähr blieben Marthas Blide auf ber Photographie Balborbs haften, die fie ichon lange im ftillen aufs Rorn genommen.

"Ah, sieh ba, ist bas nicht herr Balbow — ich meine bas Bilb, bas bort auf bem Klavier steht? Wie kommt ihr bazu?" fragte sie, überrascht tuend.

"Ich erzählte dir boch ichon, bag herr Baldom bei uns wohnt," entgegnete Ebith.

"Ad ja, richtig - ich hatte es bergeffen." "Wir tonnten das Zimmer gut entbehren, Marthen, und es liegt auch jo gunftig jum Abvermieten, ba es außerhalb unferes Borfaales feinen besonderen Eingang hat. Go ftort uns bas nicht, und wir merten gar nichts bavon. Bor Beren Walbow hat ein Bantbeamter bort gewohnt," ergahlte Frau Burfner, "und bas Geld, bas ich bafür einnehme, ift auch nicht zu verachten. Herr Waldow gahlt monatlich fünfundzwanzig Mart mit Raffee; ber andere bezahlte nur zweiundzwangig Mart."

"Und feine Photographie bort hat er euch gefchenft?" "Ja, Thankmar hat fie von ihm befommen. Er ift manchmal abends bei und - ein gu netter Menich!

- und wie herrlich er Bioline spielt! Manchmal spielt Ebith Rlavier bagu; er lobt fie fehr; fie hatte viel mufitalifches Gefühl, fagt er, und fie verftande fich ihm fo gut anzupaffen. Da wir nicht ins Konzert geben tonnen, weil es zu teuer ift, bietet uns bas ben iconften Genuß. Die Abende, die er bei uns zubringt, fagt Balbow, feien seine schönften Stunden. Run es bald Winter wird, hat er viel mehr zu tun und wird wohl jest feltener tommen."

Mit Behagen fprach Frau Bartner, babei eifrig mit ben Stridnabeln flappernb. Sie ahnte nicht, wie un-angenehm, fast peinlich ihrer Tochter biese Schilberung war, bie am allerlesten Martha zu hören brauchte. Bubem fühlte Ebith die Augen ihrer Rufine lauernd auf

"Darf ich bir noch eine Taffe Tee anbieten, Martha?" fragte fie, um bie Rufine abgulenten.

"Gern nehme ich noch eine an; fo, bante." Martha hielt aber am Thema Balbow fest; benn fie

"Berr Balbow muß boch aber ficherlich viel üben; ftort euch, besonders Thantmar, bas nicht?"

"Id merte gar nichts bavon," entgegnete biefer, ba ich mein kleines gimmer bruben habe, und Mutter hört gern zu."

"Willft bu bir bas Bilb mal ansehen, Marthchen?" fragte Frau Burfner. "Ebith fann es bir mal geben, Ebith, zeig es boch Marthchen!"

Schweigend ftand bieje auf und nahm bie Photographie vom Mavier. Sie reichte fie ber Kufine. Ihre Sande gitterten babei ein wenig.

Lange ruhten Marthas Mugen auf bem Bilbe, ebe fie es gurudgab.

"Ein hubicher Menich," bemerkte sie babei. "Und luftig! Immer hat er ben Kopf voller Schnurren! Man muß ihm gut sein, wenn man in seine freundlichen, blauen Augen sieht," sagte Frau Burtner weiter.

"Ihr schwarmt bier ja alle fur ihn," meinte Martha. "Du bann wohl aud, Ebith?"

(Fortiegung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

5 Zimmer.

befter Lage. Ritolasfir. 11. 2. ift ver

fof. ob. fpat, eine berrichaftl. Bohnung von 5 groben Bimmern, Balton u. famil. Bubebor preismert gu vermieten. Raberes bafelbit im Bofe Parterre.

4 Zimmer.

beimunbfir. 43, 2. gr. 4-3im.-28.

Siciandir. 13. fd. 4-Sim.-Wobn. h. 1. 12. ob. fp. 5 v. Nāb. Bfr. L 12995

3 Zimmer.

t Burgite. 15. 2. 3—4 S. f. draff ob aabnäratl. Svrech-aimmer ober Bilro. 11921

Sobbeimer Ste 98, Bob., icone 8 Rim., Riche, Reller fof an berm Rab. 1, Stod I. 12064

Dim., pro Mon. 25 M. 12888

Germannftr, 17, 3 Zimmer u. R. lof, ob. fpat, su verm. 12405

Anriller 38, 9926 1... 3 A. u. A. af. ob. fv. Nab. 286b. 1. 12078 Atugaffe 18, 2, 3 Zimmerwohn. event. mit Laden u. Entresol a. berm. Näh. Korbladen. 12397

Brokefdone3-Bimmer-Bohnung

ber 1. Jan. n. Jahr. febr pre wert bu verm. Nab. Bortfir. & Stod bei Graber. 12

2 Zimmer.

Billowftz, 4, D., 2 S. u. Q. a.v., Nab, Borderbaus Part, 19075

Bobbeimer Str. 98. Mtb. u. D. 16dine 2 Sim., Riide, A. fof. b. N. 28bb. 1. St. I. 11715

Berm. Nab. 286, 1. I. 12200

Sobie, i. Mtb. u. Stb. billio bermieten.

2066. @tr. 169. 2.3..23. ан рт. 12308

branfenftr. 3. 2. Stod. 2 3. u. A. 1.2849 belenenitr. 31. 16. 2-Simmer-Bobnung m. Bab. (2840 Aarlite. 36. Stb., frbl. 2-8.-23. im Abidi. fof. ob. fv. 91. St. 1.

Moribite. 23,2 M. Sim. u. R. 12128 Ranenthaler Ctr. 9. Oth., 2.- R.-29. fof. au vm. 92. 2355. 1. T.

Edulgaffe 5, fl. 2-Bim.-Bobnung per fofort au perm.

Schwalbacher Str. 89, 2.3immer-Bohn. a. 1. Jan. s. verm. 12884

Gedanstraße 3. Be. fcone ar Maniarden-Bobn., 2 Rimmer und Ruche, per fof od. fodter au verm. 11893

Bimmermannstr. 10, Stb., 2 &. u. R. auf al. ob. fpater. 12283

2 Simmer u. Küde. Ofnterb., per sofort od, spat, au verm, Rab. Borfitrake 29. 3. 1, Wraber. 12005

Connenberg, Aungferngarten 2, 2°3.-Bobn, Beranda u. Bub. f. gl. vd. ip. f. Il. Fam. 4. v. 12833

mount 1 Zimmer. miner

Dobh, Gir. 169, 1 gr. 3., Q. u. Q. in Bausden allein a. verm. 12327 Brantenite. 3, fcbne Manfarde gu verm. (leer). Nab. Bt. f. 2850

Dalenite. 8. 1., 2., 3.3. 3. 3. p. 12194

Starifte. 2, 1 3im. u. Riiche, f2880

Rettelbeditr. 15, 1-8.-28. 3. D. 1200 Platter Zir. 8, 1., gr. 8., gr. R.u. A. m. Tel. Ben., ver fof, au verm. Nah. Bart.

Steingaffe 16, 1. und 2.3immer. Bobn. gu vermieten. f.2853

Bietenring 14, 236. Pt., 1 Sim., 1 Riide fofort au verm. Na Frau Rinn, Mittelbau 1 ob Dobbeimer Str. 142. 123

Möbl. Zimmer.

Blücherstraße 44, 3. r.,

gemitt. möbl. Zimmer mit Balton evtl. mit Mittagstifch bill. au vermieten. 12892

Dellmundir. 29, möbl. Manf. su. 12404

Dermannftraße 9, Manfarde mit

Narifir. 37, 3. r., m. 3. m. voll. Benf. Bode M. 12, nur Worgent. M. 8.

**** möbl. Zimmer

au verm. per fofort ober ipater. Moripitrage 7, 3. 12387 00000000000000000000

Schlichterftr. 12, P., frol. möbl. Bimmer in befferem Daufe su permieten. 12347 Stellen finden.

Arbeitsami Wiesbaden.

Ede Dotheimer. n. Chwalbader Str. Beidaftoftunben von 8-1 und 3-6 Uhr. Conntags 10-1 Uhr. Telephon 97r. 573 unb 574.

(Lachbrud verboten).

Offene Stellen: Mannt Berional:

Gifenbreber. Maidinenidloffer.

Gleftromontenre. Generichmiede. Quiffmniebe.

2 Schubmader. 2 Grifeure u. Barbier. 50 Erbarbeiter nach Belgien. Ranim. Berional:

Männlich: Budhalter für Delitateffen.

1 Stenotopift. 1 Berfäufer für Delifateffen. Buro-Borft. f. Berficherung. Beiblich:

2 Berfäuferinnen für Metg. Daus-Berional:

Rindermarterin. Minbergartnerin.

Röchinnen. Caft. und Chantwirticafts. Serional

907ännHich: Saalfellner. felbitanbige Roche.

funge Roche. Büfettier, Bapfer. Benfionsbiener, Ausfervuner

Sausburfden für Reit. Liftiungen.

3 Rod-Bolontare.

Weiblich: Bimmermabden.

Rödinnen. Bande u. Rüchenmabden. Arantenpflege-Perional:

1 Rrantenvfleger i. dir. Abt. Mehrere Kranfenwarter,

Stellen suchen.

Männliche.

39. Schubmader fudt Arbeit auf Berlitatt ober auch au Saufe. Dfferten unter GI. 105. 12926

Kaufgesuche

Gebrauchter Schreibtisch mit Auffag und Rollaben gu faufen gefricht. Diferten mit Breisangabe unter 21. 691 an bie Weichäftsitelle b. Bl.

Zu verkaufen

Maurerhandfarren, gut erb.. u. einige Stodleitern a. pf. Bieten-ring 3, 3. St. Sausture L. 12912

1 Tafchendivan billig zu vert., unt. 8 die Auswahl. Dochkätten-ftraße 16, 8. Stod. f2995

Strichmaschinen Unterricht gratis.

Martin Decker Reunaffe 26. 2 noch neue Rabmafdinen à 28 und 38 Mf. fofort au verfaufen. Abolfftr. 5, Grib. Bir. L. *8815

Didwurg gentnerm, gu vert. Seilmunbitr. 81. b. 7330



3hre kleinen

Angeigen aller Art mie

Bertaufe Staufgefuche Stellenangebote Stellengefuche Bermietungen Mietgeluche etc.

haben in ben weitverbrei-teten Biesbabener Reuefte

besten Erfolg Beilenpreis nur 10 Big.

Deutscher Schäferhund, erfitlaff. Ribe, ebler Ban. In Stammb., umftänbehalber au verfaufen. Bu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Reitpferd

engl. Ball., icheufrei u. aut ge-ritten, zu verlaufen. Offerten unter 21. 692 an die Expedition dieses Blattes. 4854

Ein gutes Jug= u. Laufpferd au vertaufen. Raberes Giliale 1, Mauritiusftrage 12, Verschiedenes.

Ofenfeter Georg Noller

Steing. 21, Zel. 2337 b. Sabn. II lange Jahre bei P. Rilb sempfiehlt fich in allen ins Sach einschlagenden Arbeiten bei prompter u. billiger Berechnung. f. 2923

abgeb. werden. Abeinftr. 50, P. r. Prima junges Pierdeileisch

fomie alle Corten Burfimaren

Almann's Rokiglagterei,

Mauergaffe 12. Telefon 3244.



Husten : Bonbons

find bie beften! 30, 50, 1.00

in Mpothefen.

Gutichein

Ber bei Abgabe biefes Gutideines in unferen Geidäfis-fiellen Rifolasftraße 11. Mauritiusftraße 12 u. Bismard-ring 29 ober bei polifreier Zufendung biefes Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Angeige

in der Größe von 3 einspaltigen Seilen nur in den Rubriken: Bu vermieten — Metagefuche — Bu vertaufen — Kaufgefuche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Tiermarkt — Gelder — Deiraten — Dupotheken- und Grundftudsmarkt in den

Wiesbadener Renefte Nachrichten

einmal veröffentlichen. — Bilr jedes Inlerat wird nur ein Gutichein angerechnet. Jede weitere Zeile toflet 10 Pfennig in den obengenannten Rubrifen. Bortlant bes Inferales:

Muf Beidafisinferate findet ber Butidein feine Berauf Geigelisinierate under der Gutideln teine Berrechnung, ebenio find Anseigen von Seellenvermittelungs-Büros, Althändlern, Säufer und Grundftüdsmaftern von dieser Bergünftigung ausgeschloffen. Derartige In-ierate werden als Geichäftsinserate betrachtet u. mit 20 Pf. vro Leile neblt Rabatt bei Wiederholungen berechnet.

Diff, ten beam. Ausfunftsgebühr burch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

南南南南南南南南南南南

Königliche Schaufpiele., Greiting, 18. 920v., abends 6.30 Uhr: 10. Borftellung. Abonnement C. Bum Borfeile ber hiefigen Theater-Benfions-Auftalt.

8. Benefis pro 1914. Das Ratheben von Seilbronn. Brojes biftorifces Mittericampiel in b Aften von Deinrich v. Rleift. In Sone gefest von Derrn Legal. Der Raifer Bett Echwas

Der Kalfer Gerblichof von Borrms Gerr Rober Griebrich Better, Graf vom Gtrabl Detr Everth Brafin Delena, feine Muttter Grl. Eichelsbeim

Miller Glemmberg, bes Grafen herr Deuffen. Gottichalt, fein Rnecht

Prigitie, Bausballierin im graf-licen Schlos Fran Lipsti a. G. Runigunde von Thurned Frau Banthammer

Bofalie, ihre Rammergofe Gri. Bipel Theobald Griedeborn, 28affen-ichmied aus Beilbronn

Derr Bollin Raifiden, feine Tochter

Bottfried Griedeborn, ihr Brau-Derr Jacoby Maximilian, Burggraf von Greiburg Georg von Balbfiniten, fein

Grennb Bert Concemeit Der Mbeingraf von Ciein, Berlobter Runigundens Derr Ehrens Briebrich von herrnftabt,

Gere Bafchet unn ber Bart, herr Debus (feine Freunde)

Graf Otto von der Gifibe Oerr Robins Bengel von Rachibeim, Derr Legal Dans von Barenflau, Derr Breut (Rate bes Raifers und Richter bes beimlichen Gerichts)

Ritter Schauermann Derr Buffdel Drei Derren von Thurned Derr Dietrich, Derr Carl, Derr Beder

Aunigundens alte Santen Grau Engelmann, Frau Schröber-Raminofn

Kaminoty Jatob Bech, ein Gaftwirt Oerr Andriana Tie alle Sybille Frau Kamberger Ein Herold Geer Spieh Smel Robler Derr Beifel Brau Beiferth

Gin Bioriner Gin Diener Berr Mager Derr Mathes Derr Lautemann Imel Boten Derr Reumani Ein Rachtmachier 3mei Anechte Derr Comibi mann, Berr Rerfing

mann, Derr Merfing Richter. Delfder, Reifige und Bolf. Die Sandlung spielt in Schmaben. Spielleitung: Derr Legal. Dekonative Einricht: Derr Malch. Dber-Anspektor Gebeim, Roblims. Einrichtung: Deer Garberobe-Ober-Juspektor Gever.

Embe etwa 10.15 Ithr. Cambiag, 14., 216. A: Der Baffen-

Countag, 15., 915. 9: Ronigsfinder. Montag, 16.: Gefcloffen.

Refideng-Theater. Greitag, 13. Rov., abends 8 116r: 3. Bolfeverftellung.

(Rleine Breife.) Unes mobil! Luftfpiel in 8 Affen von Bilbelm Jacobo und Sand Lind. Spiellellung: Reinhold Sager.

Rarf Theodor Dollmann, Ber-lagebuchfandler Billo Riegler Erich, fein Sofin, Lentnam bet ber Majdinengemehr-Abe. Bluboff Bartaf

von Rompell, Major a. D., fein Schwager Rub. Miliner-Schonan Bulfe, feine Tochter Bort Bobm Bulfe, feine Tochter Bort Bobm Glorenge, eine junge Mmerifanerin

Bufind Chactelmeyer, Corift-fieller Griebrich Beng gemersjenrat Palfenberg, Ber-lagsbuchodubler Reind. Dager Riemens, beffen Cobn Dermann Meffelträger Reinh. Dager

Profeffor Econden Georg Bierbach Rlinfe, Profurift Mag Sentichländer

Marufchta, Sandhalterin Doder, Obermant bei ber

Ralferl, Marine Oerm, Com August, Buriche bei Erich

August, Buriche bei Erich
Rifolans Bauer
Ein Jeltungsperfäuser
Georg Bierbach
Ein Zeitungsjunge Baula Bossert
Refervissen nim.
Das Sind spielt in einer dentischen Sandelsftadt in den Tagen der großen Modifinachung. Ende noch 10 Hfr.

Samstag, 14.: In Besandlung. (Nen einfludlert.) Sonniag, 15., nachm. 8.30 Uhr: Als ich noch im Allgetsfelbe . . . Abbs. 7.30 Uhr: In Bebandlung.

Auswärtige Theater.

Renes Thenier Grantfurt a. DR. Freitag, 13. Rov., abende 8 Das Muffantenmabel.

Girokh, Golificater Darmitabt, Freitag, 18. Roo., ebbs. 7.30 Ufr: Die Mnnaelife.

Roninliche Schaufviele Callel. Breifog, 13. Rov., abbs. 7.30 Hbr: Freifag, 13. Rov., abbs. 7.30 2. Abonnements-Loujert.

Brokh. Doftheater Mannbeim, rritag, 18. Rov., ebes. 7.30 118 Das Ractlager in Granaba.



Sweater und Sweater-Anzüge

Sportmützen

■ Turn-Anzüge =

Kinder-Strumpfe Kinder-Trikotagen

Mühlgasse II-I3.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburean.) Samstag, 14. Nov.: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Biraclitifche Rultusgemeinbe. Sunagoge: Michelsberg.

Goitebbienft fu ber Cauptfungage: abenb# 4.45 110r шогден# 9.00 Прт 10.00 Прт Sabbath , Predigt nachmittags 2.00 tlbr abends 5.30 tlbr Gottesbienft im Gemeinbefnal: morgen3 8.00 Uhr Bochentage:

abend# 4.30 11hr Die Gemeindebibliothet ift ge-offnet: Countag vm. v. 10-11 Uhr. Alt-Birael. Anltusgemeinbe. Conagoge: Griebrichftr. 83.

abends 4.20 115r morgens 8.15 115r 19.15 115r Cabbath: Bortrag 10. Cabbaih: Jugenbgottesbienft

machmittags 2.15 Uhr machmittags 2.00 Uhr abends 5.25 Uhr morgens 2.00 Uhr abends 4.15 Uhr n 6.45 Uhr Bodentage: Stoniag morgen Talmud Thora-Berein Biesb. Meroftraße 16. Babbath-Eingang Morgen Mullaf 8.30 lihr 9.30 lihr Schiur u. Mincha 4.15 Uhr Ansgang 8.30 Uhr Bochentage: morgens 7.00 libr Moarif 8.00 Uhr

Der Riefen = Abiak beweift meine Qualitat.

Rindfleifch pio. nur 54.8 Rinbfleifc aum Braten Bid. nur 38 & Sufte und Roafibraten 583 Benben im gangen Pis. nur 1 ... Ralbffeifc 218. nur 70n.75.

Va. Schweinebraten, nur 85.8 Sadfleiid, ftets friid Pfd. nur 70 3

Biesbedener Fleife Ronfum Adam Schmitt 29 Bleichftraße 29.

Neuer fleischabschlag! Empfehle:

dweinebraten .

Mener Fleischkonsum 10 Mauergasse 10



Kriegsabende

lm grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8, 8. Abend Sonntag den 15. November, 8Uhr. Leitung: Herr Polizeipräsident von Schend.

Ansprache: Deutschland u. seine Kolonien, Herr Dr. Keller.

Musikstücke, vorgetragen von dem Wies-badener Dilettanten-Orchester, Leitung: Herr E. Schmidt. Lichtbilder.

Eintrittspreis 20 Pfg. (einschilesslich Kleidergebühr). Vorverkauf am Sonntag von 11-1 und von 242-4 Uhr am 4853 Saaleingang. 2378

4 große Liebesgabentage!!! der Mekgerei Hirsch!!!

61 Edwalbacher Strafe 61 und zwar der größte Fleisch=Abschlag was bis jett Dagewesen ift !!!

Berfauf bon beute mittag 5 Uhr ab. Jebes Bfund gemöftetes Rindfteifch jum Rochen nur Jebes Bfund Rindfteifch jum Braten . . auch nur Bufte, Lenden u. Ronfibeef ohne Beilage . . Bfu 50 a Ba. Schweinebraten, mage.
Schinfen ohne Anochen
Ba. Hand 10 A
Bfund 70 A
Bfund nur 60 A
Bfund 70—30 A
Bfund 60 A Bei Ginfauf von 10 Mf. an ein Liebesgefchent noch gratie.

Großer Sleisch-Abschlag! und Maffen-Sleifchverkauf!

Bebes Rindfleifch ohne Unterfchieb ber Stude 60 пит 75 инд 70 % Schweinebraten

17 Bleichstraße 17 Mengerei Anton Siefer.

Bekanntmachung.

Bom 15. November 1914 ab gelangen die Aurhaus-Abonne-menistarien für das Kalenderjahr 1915 aur Ausgabe. Die Breife find folgende:

A. für Cinmobner bie Bauntfarte 30 .M., bie Beifarie 12 .M. B. ffie Bewohner ber Rachbarorte bie Sampffarte 40 M., die Beifarte 20 M.

Die Rarten berechtigen bereits bom Tage ber Lofung ab sum Beinche bes Rurbaufes. 4844 Auf Bunich erfolgt gebührenfreie Bufendung.

Mit Binnich errotet Movember 1914. Stabt, Berfebrebliro. 2358

Behanntmachung.

Die Sperre ber Taubenichläge jeglicher Art wird bis auf Wiberruf aufgehoben. Mains, 12. Robember 1914. Bouvernement ber Geftung Mains.

find in unferer

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben 3meigftellen

Mauritiusstr. 12 Bismardiring 29

— von Jedermann kosten tos einzujehen —



Landwehrmann Paul Höland 5. Rompagnie, 3nf .- Regt. 80.

Seit bem 3. September in bem Wefecht bei Lameline bermißt. Es fehlt bisher jebe Rachricht. Für Mitteilungen ift fehr banfbar Frau Margarete Goland, Biebrich, Bleichstraße 11, Bt.

Reservist Adam Strauß

6. Romp. 2. Bat. Inf. Regt. 126, 89. Dib.

15. Armecforys. Am 7. September bei St. Die berwundet, ift seitber feine Rachricht von ihm zu erlangen. Um Mitteilung bittet Gr. Strauß. Nordlingen (Babern), Aeußere Einfahrt.



Statt jeder besonderen Anxelge.

Infolge schwerer Verwundungen starb am 12. November den Heldentod fürs Vaterland unser einziger lieber Sohn und Bruder

Karl Achter

Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Br. 80 im Alter von 19 Jahren,

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Maria Achter **Heinrich Achter** Wilhelmine Achter gab. Kuhn Lina Achter.

Die Beerdigung findet Samsiag, den 14. November, nachmittags Die Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Auf 2 Lose ein Gewinn garantiert Ziehung 17. November

Lose 2 M.

Wer 2 Lose kauft

eine gerade u. eine ungerade Nummer

muss gewinnen !!

Z LOSE 1 ungerade Nummer Porto und Liste 30 Pf. extra

Berlin W S, Friedrichstr. 193 a

In Wiesbaden bei: Rudoif Stassen, Bahnhofstr. 4: Carl Cassel, Kirchgasse 54; Amtl. Relsebureau L. Retter mayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2.



Höchstpreise für Kartoffeln.

Muf Grund bes Reichsgelebes vom 4. August 58. 38. Die Stabte ermadtlat, Doditpreife für ben Rleinbanbel felle

Es wird beshalb biermit sur öffentlichen Renntnis gebrad bah der Magiftrat fofort Aleinhandels-Söchftwreife für gatio feln feftfeben wird, fobalb in Bicobaben für beftausgeleit Speifefartoffeln ber Breis im Aleinverfauf, b. b. bis gu 10 gs., ben Betrag von 4 Pfennig pro Bfund überfteigt.

Biesbaben, ben 7. November 1914.

Der Magiftrat. Gefets, beir, Sochivreife, Rom 4, Aug, 1914, (R.-G.-BL & 938)

und beigedruckten Raiferlichen Inflegel.

Gegeben Berlin im Schop, den 4. August 1914.

(2 E.)

200.12